Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Freitag, 2. September 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 208

Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

26 Umgekommene!

Schweres Schiffsunglück.

Sault Ste. Marie, Mich., 2. Sept. Auf der Höhe der Sable-Bänke unweit Deer Park ist der große Frachtdampfer „Western Reserve“ in dem jüngsten nächtlichen Sturm untergegangen, und unter den 27 Personen, die sich an Bord des Schiffes befanden, wurde nur einer gerettet, der Matrose Henry Stewart.

Sechs Passagiere sind unter den Umgekommenen, darunter Capitän Peter Minch von Cleveland, Besitzer des Bootes, nebst seiner Gattin, einem Sohn und einer Tochter. Das Schiff war von Cleveland nach Two Harbors bestimmt. Als die Schreckenskunde zuerst hier eintraf, wollte lange Zeit Niemand so recht daran glauben.

Die beiden Rettungsboote des Dampfers schlugen, wie Stewart erzählt, alsbald auf den Wogen um.

Cleveland, 2. Sept. Der Dampfer „Western Reserve“ sollte aus Two Harbors Eisenerz holen. Er war eines der schönsten und modernsten Schiffe auf den Binnenseen und hatte die größte Beförderungscapacität; erst vor zwei Jahren wurde er von den „Globe Iron Works“ dahier gebaut. Sein Werth wurde auf $220,000 geschätzt. Man hatte geglaubt, daß dieses Schiff jedem Sturme gewachsen sei. Außer der Mannschaft hatte der Haupteigenthümer des Dampfers, P. G. Minch, mit seiner Gattin, seinem Söhnchen Charlie (10 Jahre alt), seinem 6jährigen Töchterlein, seiner Schwägerin Frau Engleber und deren 9jährigen Töchterchen die Fahrt zur Erholung mitgemacht. Capitän Minch war einer der bekanntesten Binnensee-Schifffahrer und Schiffsbesitzer; er war etwa 55 Jahre alt.

Der jüngste Sturm hat übrigens noch verschiedene kleinere Schiffsunfälle im Gefolge gehabt.

Die Cholerafrage.

New York, 2. Sept. Bestürzung bei einem Theil der Handelswelt, aber ein Gefühl der Erleichterung in Schiffsrhedertreisen ruft die Erklärung von Dr. Jenkins, dem Sanitätsbeamten des Hafens von New York, hervor, daß, soweit er selbst in Betracht komme, er unabhängig von der Proclamation des Präsidenten Harrison vorgehe. Das will heißen: Das Gesetz des Staates New York und die unter demselben erlassenen Verordnungen sind derart, daß Dr. Jenkins nicht gezwungen ist, ein einlaufendes Schiff 20 Tage lang festhalten zu lassen, wenn dies seiner Meinung nach unnöthig ist.

Sarnia, Ont., 2. Sept. Ein Bahnwaggon mit 30 Einwanderern auf dem Morgen-Schnellzug von Buffalo wird an der Tunnelstation dahier zurückgehalten, da die amerikanischen Bundesbehörden sich weigern, den Waggon in ihr Gebiet einlaufen zu lassen, weil mehrere Passagiere auf denselben gekommen seien, welche wahrscheinlich die Cholera hätten.

Quarantänestation, Staten Island, 2. Sept. Mehr als 25 verdächtige Schiffe sind in den nächsten 10 Tagen in New York fällig, und die Gesundheitsbeamten bereiten sich vor, sie gebührend zu empfangen. Es scheint gewiß, daß wenigstens manche von ihnen Cholerakranke an Bord haben.

Am Galgen.

Norton, Va., 2. Sept. Talt Hall, der 99fache Mörder, wurde heute zu Wise Court House gehängt. Die befürchteten Unruhen traten nicht ein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: City of Berlin von Liverpool; Tagal von Rotterdam; Olinda von Oporto.

Valencia: Circassian Prince von Philadelphia.

Kopenhagen: Thingvalla von New York.

Rotterdam: Spaarndam von New York; Asiatic Prince von New York.

Bremen: Trave von New York.

Abgegangen.

New York: Augusta Victoria nach Southampton; Britannia nach Marseille.

Queenstown: City of New York und Britannic, von Liverpool nach New York.

Amsterdam: Didam nach New York.

Antwerpen: Belgenland nach New York.

Christiansand: Norge nach New York.

Gibraltar: Teucer nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön, nur trüber im nördlichen Illinois; wärmer; Südwind.

Telegraphische Notizen.

— In Argentinien ist eine Militärverschwörung ausgebrochen, die aber rasch unterdrückt wurde.

— In München fand unter Führung von Erzbischof Thoma und Freysing eine Procession zur Abwendung der Cholera statt. Mehr als 10,000 Personen nahmen an derselben Theil.

— Die Beamten der Gesundheitscommission in Liverpool erklären, in Liverpool herrsche keine Cholera, bis auf zwei vereinzelte Fälle, und es sei gar keine Gefahr für eine Ausbreitung der Seuche vorhanden.

Ausland.

Der Choleraschrecken.

Noch viele einzelne Erkrankungen.

Berlin, 2. Sept. Die Berichte des Reichs-Gesundheitsamtes ergeben, daß noch an vielen Plätzen in Schlesien, Posen, Lüneburg und Schleswig einzelne Erkrankungen und Todesfälle infolge Cholera vorgekommen sind. Der directe und indirecte Verkehr zwischen Hamburg und Helgoland ist völlig eingestellt.

Paris, 2. Sept. Die Zeitungen äußern sich sehr ungünstig über das auffällige Stillschweigen des englischen Consuls in Hamburg während der ganzen Dauer der Choleraseuche daselbst. Es wird die Meinung ausgesprochen, daß solche Vertreter fortwährend ihre resp. Länder genau auf dem Laufenden erhalten sollten über die wirkliche Sachlage.

Paris, 2. Sept. Die als „Cholerine“ erklärte Krankheit nimmt mit dem Eintritt kühlerer Witterung beständig ab. Gestern wurden nur 15 neue Fälle und 3 Sterbefälle gemeldet.

Die russischen Juden, welche seit etwa 14 Tagen in der Nähe von Lyons campiren, weil die von Marseille nach den Ver. Staaten fahrenden Dampfer sie nicht nehmen wollten, und auch keine Gelegenheit und Lust hatten, über Havre, das gleichfalls choleraverdächtig ist, zu gehen, wenden sich jetzt nach dem Hafen Dieppe. Von da sollen sie nach Liverpool, dann mit dem Dampfer nach Canada und endlich über die Grenze nach den Ver. Staaten gebracht werden.

Dünkirchen, 2. Sept. Der Capitän des französischen Dampfers „Susanne Marie“, welcher seit dem 27. August hier in Quarantäne liegt, hat einen von der Cholera befallenen Passagier in das Lazareth gesandt. (Dünkirchen ist der nördlichste Seehafen Frankreichs und hat einen großen Handel.)

Moskau, 2. Sept. Hier ist wegen der zunehmenden Hitze auch die Choleraseuche wieder im Zunehmen. Die Zahl der Todesfälle hat sich verdoppelt.

Typhus in Kleinasien.

Constantinopel, 2. Sept. Im Quarantänehospital zu Sinope wüthet der Typhus. Sinope ist ein für den Handel sehr wichtiger kleinasiatischer Seehafen am Schwarzen Meere.

2000 Getödtete.

Wien, 2. Sept. Aus Merw wird gemeldet, daß im jüngsten Kampfe zwischen den Truppen des Emirs von Afghanistan und den aufständischen Hazoras nicht 460, sondern 2000 Afghanen gefallen seien.

Soldaten und Socialisten.

Berlin, 2. Sept. Der Kaiser hat angeordnet, daß Berliner Rekruten in die polnischen Regimenter eingereiht werden, um die socialistischen Bestrebungen zu dämpfen, welche in jenem Theile des Kriegsheeres hervortreten.

Ein Schwimmkünstler.

München, 2. Sept. Der Wollhändler Franz Bernat ist von der Stelle, wo der unglückliche König Ludwig II. ertrank, über den ganzen Stahrnberger See geschwommen. Er fordert alle Schwimmkünstler der Welt auf, diese Leistung nachzumachen.

Telegraphische Notizen.

— Aus Stuttgart wird ebenfalls ein Cholerafall gemeldet.

— Die Verhandlungen zwischen Spanien und den Ver. Staaten wegen eines Handelsvertrages sind wieder in's Stocken gerathen.

— Der „Lancet“, die in gesundheitlichen Fragen tonangebende Zeitung Englands, erklärt die Zustände, wie sie in den wichtigsten Hafenstädten des südlichen England herrschen, für scheußlich, und bezüglich der Vorsichtsmaßregeln, die getroffen seien, um ein Einnisten der Cholera in England zu verhindern, sagt das Blatt: „Es ist nichts geschehen, um die ersten Leute, welche von der Seuche ergriffen wurden, abzusperren. Wenn die erste Gefahr vorüber ist, so hoffen wir, daß der Zwischenraum einiger Monate zwischen jetzt und dem nächsten Jahre dazu benutzt werden wird, Vorbereitungen für die Bekämpfung der Seuche im nächsten Jahre zu treffen.“ — Die „Vossische Zeitung“ in Berlin rühmt das Sanitätswesen Englands und empfiehlt Nachahmung desselben in Deutschland!

— Die Cholera-Angst bei einem Theil der Berliner Bevölkerung führt zu allerlei widerwärtigen Auftritten. Kürzlich wurde dort eine alte Frau auf der Straße plötzlich krank und drohte, umzufallen. Ein Arbeiter eilte ihr zu Hilfe, ließ sie aber rasch zur Erde gleiten, als sie von Erbrechen befallen wurde. Ein Volkshaufe sammelte sich an, und plötzlich stürzte ein Maurergeselle auf die Frau zu, packte sie mit der einen Hand, die er vorher sorgfältig mit einem Taschentuch umwickelt hatte, und schleppte sie in die Mitte des Straßendammes, wo er ihr in den gemeinsten Ausdrücken sagte, daß er sie verhindern wolle, die Leute in den Häusern anzustecken. Die Enkelin der Erkrankten bat eine Frau, sich ihrer Großmutter anzunehmen; die Frau schleuderte jedoch das Kind mit einem heftigen Stoß von sich, daß es auf die Großmutter zu liegen kam und durch den Fall betäubt wurde. Schließlich wurden die Beiden von einigen des Weges kommenden Leuten nach Hause geschafft, und eine ärztliche Untersuchung ergab, daß Großmutter und Enkelin nur an einem cholerineartigem Durchfall litten.

Telegraphische Notizen.

— Bei den Reparaturarbeiten am alten Schlosse in Königsberg stürzte ein Gerüst ein, und 9 Arbeiter wurden getödtet.

— Der Wiener Bürgermeister macht bekannt, daß jetzt 5 besondere Cholerahospitäler mit 1210 Betten für die Aufnahme angesteckter Personen fertig sind. Außerdem ist für eine genügende Anzahl Ambulanzen gesorgt.

— Wie aus Madrid gemeldet wird, wurde ein französischer Reisender auf der Eisenbahn von einer verdächtigen Krankheit befallen. Zu Trun an der französischen Grenze wurde der betr. Zug angehalten, und der Kranke in's dortige Cholerahospital geschafft.

— Mehrere hundert russische Juden trafen zu Schiff von Memel oder mit der Eisenbahn von Eydtkuhnen in Stettin ein, und der Zuzug dauert immer noch fort. Diese Leute, von denen viele direct aus Cholerabezirken kommen, werden bis zu ihrer Abfahrt nach Amerika auf einer benachbarten Insel in Quarantäne gebracht. Es wird von Aerzten und Beamten vertraulich zugegeben, daß diese Quarantäne wenig oder gar keinen Werth habe, besonders da die Auswanderer zu kurze Zeit dort bleiben; ferner wird gesagt, die ärztliche Untersuchung der Auswanderer habe weiter keinen Zweck, als die Bürger von Stettin zu beruhigen, und ein Reisender könne aus einem verseuchten Bezirk kommen, ohne selber angesteckt zu werden, dabei jedoch vielleicht die Keime der Krankheit in seinen Habseligkeiten mit sich tragen. Ueberhaupt komme die größte Gefahr vom Gepäck der Reisenden her, und ein einziger Koffer der aus der Choleragegend in Rußland bis nach New York gelange, könne die Cholera über die ganze Stadt verbreiten.

— Die New Yorker Gesundheitsbehörde hat Vorkehrungen getroffen, alle Miethshäuser, Keller, Höfe und Rinnsteine zu desinficiren, sobald es nothwendig erscheint. Alle Hausirer mit unreifem Obst, verdorbenen Fischen u. s. w. sollen sofort verhaftet, und von Straßen und Gassen, welche nicht gereinigt sind, wie überhaupt von jeder Verletzung der Staatsverordnungen muß sogleich Anzeige gemacht werden.

Lokalbericht.

Ein Verbrechen vermuthet.

Der 13 Jahre alte Joseph Pinta, dessen Vater in dem Hause No. 709 Alport Ave. ein Schneidergeschäft betreibt, ist seit zwei Tagen verschwunden. Der Knabe war für sein Alter ziemlich klug und sein Vater verwendete ihn häufig zur Erledigung von Geschäften, wodurch Ersterer mitunter größere Summen Geldes in die Hände bekam. So soll er am Tage seines Verschwindens $60 bei sich gehabt haben.

Joseph wurde ausgeschickt, um einige Rechnungen zu bezahlen und that dies in Fosters Laden, No. 172 Madison Str. Dann hat er mit einem gewissen Frank Kohlhase gesprochen und von da ab verliert sich jede Spur von ihm.

Die bekümmerten Eltern, welche das Schlimmste annehmen, würden dem, der ihnen Aufschluß über den Aufenthalt oder das Schicksal des Sohnes geben könnte, eine angemessene Belohnung zahlen. Der Verschwundene ist 4 Fuß 4 Zoll groß, hat blaue Augen, schwarzes Haar und ein rundes, volles Gesicht. Er trug gestreifte Kniehosen, Knöpfschuhe und eine helle Blouse.

Desinficirung der canadischen Postsendungen.

Im Post-Gebäude wurde ein Zimmer zu dem Zwecke eingerichtet, um daselbst die aus Canada kammenden Postsendungen durch Schwefeldämpfe zu desinficiren. Mit der Arbeit wird sofort begonnen werden. Die in den Vereinigten Staaten anlangende europäische Post wird sofort beim Eintreffen in den Quarantäne-Stationen auf ähnliche Weise behandelt.

Slattery noch leidend.

Der Polizist Slattery, der bekanntlich in der letzten Zeit wiederholt angegriffen wurde und bei einem Rencontre mit den Gebrüdern Dougherty einen derselben niederschoß, muß noch das Zimmer hüten. Die Verhandlung der verschiedenen mit dieser traurigen Angelegenheit zusammenhängenden Processe wurde auf den 10. d. M. vertagt.

Gefunden.

An der Ecke von Superior Str. und Dearborn Ave. wurde heute ein Damen-Geldtäschchen, welches etwas Münze und einige Schmucksachen enthielt, gefunden. Die Verliererin kann ihr Eigenthum auf der Polizei-Station an der Ost Chicago Ave. in Empfang nehmen.

Von einer Locomotive überfahren.

Ein unbekannter Mann wurde heute Morgen an der Chicago Ave. von einer Locomotive der Northwestern Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

* Dem Irren-Richter Brown wurden heute 23 Personen, darunter 13 Frauen, behufs Untersuchung ihres Geisteszustandes vorgeführt. Zwanzig davon wurden für irrsinnig erkannt und ihre Abgabe an die verschiedenen Irren-Institute angeordnet. Drei Personen wurden als gesund entlassen.

Ein angenehmer Konstabler.

Der im Hause No. 3246 Cottage Grove Ave. wohnhafte A. M. Davison erschien heute mit seiner Frau in der Harrison Str.-Polizeistation und bat um Ausstellung eines Haftbefehles gegen den Konstabler Adam Gazello.

Nach der von Davison gegebenen Darstellung ist Gazello gestern in das Haus des Klägers gekommen, um einen Zahlungsbefehl zu präsentiren. Davison vermochte nicht zu bezahlen und der Konstabler soll sich darauf in allerlei gemeinen Schimpfreden gefallen haben. Als Davison gegen ein solches Auftreten protestirte, schlug Gazello angeblich den Mann ins Gesicht und behandelte auch die zur Unterstützung ihres Gatten herbeieilende Frau Davison nicht viel zarter.

Davison rief schließlich zwei Polizisten herbei, welche den rabiaten Constabler vor die Thüre setzten.

Ein Wauwau-Hospital.

Europa hat bereits mehrere Hundehospitäler aufzuweisen, unter denen das Berliner besonders bemerkenswerth ist; und was den europäischen Wauwaus recht ist, ist den amerikanischen billig, zumal so lange „wir“ noch so viel Geld haben, daß wir gar nicht wissen, zu welchem Fenster wir es hinauswerfen sollen. Demnächst wird das erste amerikanische Hundehospital in's Dasein treten, und zwar in der Stadt der Bruderliebe.

Schon vor längerer Zeit ertheilte der Vorstand der „Universität von Pennsylvanien“ die Ermächtigung zur Erbauung eines solchen Hospitals. Dasselbe wird gegenwärtig auf den Liegenschaften des thierärztlichen Departements dieser Universität in West-Philadelphia errichtet und soll im September fertig werden. Man hat sich lange Zeit zum Ausarbeiten der Pläne genommen, und selbstverständlich soll das Hospital das größte und leistungsfähigste der Welt werden, obwohl es das erste in unserem Lande ist. In manchen Beziehungen wird es dem Berliner Hospital gleichen, obwohl es großartiger und vielseitiger sein wird.

Das Gebäude wird im Areal von 65x50 Fuß bedecken, zwei Stockwerke und ein Kellergeschoß enthalten und ein Dach von unvergänglichem grünen Schiefer haben. Die Mauern werden theils aus Backstein, theils aus Kieselsteinen bestehen, mit Einfassungen von rothem Sandstein, und das ganze Aeußere wird einen sehr anziehenden Eindruck machen. Im Kellergeschoß soll sich außer den Räumlichkeiten für gewöhnliche Kellerzwecke die Hospitalküche befinden, mit allen erdenklichen Einrichtungen zum Kochen der Speisen für die Hunde, Heizen des Wassers für die Bäder, u. s. w.

Die größte Bedeutung für die Hunde wird das erste Stockwerk haben. Hier befindet sich die geräumige Klinik, und sie mündet in den weitesten Raum, der für Hunde bestimmt ist, welche keine ansteckenden Krankheiten haben. Zu beiden Seiten dieses Raumes liegen die Abtheilungen für räudige Hunde und für die so häufige Staupe und Uebelbefinden; beide Abtheilungen sind aber von der Klinik durch starke Zwischenwände getrennt, während ihre Verbindung mit anderen Theilen des Gebäudes durch einfaches Hin- und Hergehen stattfindet.

Zu sämmtlichen Krankenabtheilungen gehören auch besondere Badezimmer, und diese Zimmer haben, wie die Krankenstuben auch, eine Pflasterung aus polirtem Granolith. Die Wände werden bis zu einer Höhe von 5 Fuß mit weißen, emaillirten Hohlziegeln überdeckt sein. Was die knurrenden Hohheiten betrifft, so werden dieselben in getrennten Käfigen untergebracht sein, die auf Rädern bewegt werden, sodaß die Hunde bequem nach den Bädern zur Reinigung oder nach der Klinik gebracht werden können. Vorläufig wird man 50 bis 60 solcher Käfige anschaffen. Die Abtheilung fur räudige Thiere hat zwei verschiedene Bäder. Es werden neun Gußsteine angebracht, und auf die Ableitung des Schmutzwassers wird der peinlichste Werth gelegt werden.

Auch wird man vollkommene Heiz- und elektrische Beleuchtungssysteme einführen, und über das Lüftungssystem haben eingehende Berathungen mit dem hygienischen Departement der Universität stattgefunden; man wird für jedes Zimmer besondere Luftfänge haben, und jeder dieser wird mit einem besonderen elektrischen Fächer zur Erzielung vollkommener Lüftung für alle Räume versehen sein.

Im zweiten Stockwerk, das in vier Zimmer zerfällt, werden die verschiedenen Laboratorien für Biologie, Physiologie und Histologie untergebracht werden. Außer den Specialisten, die für diesen neuen Zweig der Universität gewonnen sind, wird ein regelrechter Stab, bestehend aus dem Superintendenten, den Wärtern und Gehilfen angestellt werden.

Aber noch für einen anderen Zweck, der vielleicht mit der Zeit erkleckliches Geld bringt, soll dieses Hospital dienen, nämlich als Hunde-Sommerpensionat. Leute, die im Sommer oder auch zu anderen Zeiten verreisen, und ihre Hunde nicht dabei gebrauchen können, haben Gelegenheit, ebenso wie sie ihre Möbel in ein Lagerhaus schaffen, ihre Hunde in's Spital in Pflege zu geben, bis sie zurückkehren. Vielleicht wird mit der Zeit dieses Hospital im Nothfall auch kranken Menschenkindern zugänglich sein....

Bitterer Ernst.

Mark Eschenheimer muß die unterlassene Zahlung von Alimenten büßen.

Sein Einkommen.

Louis Ludwig Eschenheimer wurde heute dem Richter Tuthill unter der Anklage, seiner Gattin nicht die ihr zugesprochenen Alimente gezahlt zu haben, vorgeführt.

„Ich habe kein Geld“, vertheidigte sich der Angeklagte, „ich bin ein Clerk im Boston-Store und verdiene als solcher nur $5 die Woche.“

„Nicht mehr?“ fragte der Richter.

„O ja, manchmal etwas mehr. Wenn ich den Aufseher vertrete, erhalte ich 83 Cents per Tag Zulage.“

„Da würden Sie ja besser daran thun, auf der Straße herumzuziehen und Nüsse zu verkaufen.“

„Ich habe noch nie über zehn bis zwölf Dollars verdient und kann davon keine Alimente bezahlen,“ beharrte Eschenheimer.

„Nun dann müssen Sie so lange in das Gefängniß, bis Sie es gelernt haben,“ entschied der Gerichtshof.

„Aber, Euer Ehren, der Mann hat kein Geld und kann beim besten Willen nichts bezahlen,“ warf hier des Angeklagten Rechtsbeistand ein.

„Das ist gleichgiltig, er bleibt so lange im Gefängniß, bis er oder seine Freunde die Angelegenheit geordnet haben.“

Eschenheimer erklärte, daß er die Verfügung anfechten wolle, auf Grund deren der richterliche Befehl zur Zahlung der Alimente erlassen wurde. Er behauptete auch, daß seine Ehefrau von ihrem früheren Gatten Namens Phillips noch nicht rechtsgiltig geschieden gewesen wäre, als sie ihn (Eschenheimer) geheirathet habe. Bewiesen hat er es aber nicht.

In Folge einer Anklage entlassen.

Ein gewisser Joseph Mrose ließ seinen Hauswirth, den Arbeiter Philipp Laykowski aus South Chicago unter der Anklage, ihm etwa hundert Dollars in Baar und eine Uhr gestohlen zu haben, verhaften, vermochte indeß heute nicht den Beweis für seine Anschuldigung zu erbringen. Laykowski wurde natürlich freigesprochen, erleidet aber durch die Denunciation insofern doch einen empfindlichen Verlust, als er infolge der Geschichte aus den Diensten der Northwestern Bahn entlassen wurde.

Im Schlaf verunglückt.

Auf eine sonderbare Weise fand während der letzten Nacht der No. 150 W. 12. Str. wohnhafte Anton Stanz seinen Tod. Das genannte Haus sollte umgebaut werden und zu diesem Zwecke waren die Treppen entfernt und durch Leitern ersetzt worden. Stanz, der in dem Hause schlief, mag nun in der Nacht aufgestanden sein und im Zustande der Schlaftrunkenheit das Fehlen der Treppen vergessen haben, so daß er herabstürzte und dabei den Tod erlitt. Seine Leiche wurde heute Morgen am Fuß der Leiter gefunden und durch die Polizei nach der Morgue gebracht.

Wahnsinnig.

Eine junge, gutgekleidete Frauensperson kam heute Morgen in die Central-Polizeistation und beschwerte sich, daß sie vom Präsidenten und seinem ganzen Beamtenstabe grausam verfolgt werde. Die Bedauernswerthe leidet augenscheinlich an Verfolgungswahn. Sie nennt sich Mary E. Grant und gibt an, am Washington Blvd. zu wohnen. Man brachte die Unglückliche einstweilen in einer Zelle der „Armory“ unter und wird sie von einem städtischen Arzt untersuchen lassen.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost“ schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Die Drainage-Commission siegreich

Geschworene in Richter Bakers Gericht sprachen heute ihr Urtheil in den Schadenersatz-Prozessen, welche von den Grundbesitzern im sogenannten Steinbruch-Distrikte von Lemont gegen die Drainage-Commission angestrengt worden sind.

Die größte Summe wurde der „Illinois Stone Company“ zugesprochen. Sie erhält statt der verlangten $500 per Acker für ihre 97.63 Acker je $100. A. Brown erhält für 1¼ Acker $5, Thedäus für 17 Acker $1000, Earnshaw für 5¼ Acker $25.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der 45 Jahre alte Arbeiter Patrick McKnight von No. 22 Keeley Str. stürzte heute Vormittag bei seiner Arbeit im Hause No. 278 Michigan Str. durch den Fahrstuhlschacht und verletzte sich so schwer, daß die Aerzte des Alexianer Hospitals, in welches der Verunglückte befördert wurde, nur sehr geringe Hoffnung für seine Rettung haben.

Am Weltausstellungs-Platze verunglückt.

Der Bauarbeiter John McCormick, wohnhaft No. 7155 Kinney Ave., stürzte heute Vormittag, während er auf einem am Waarenpalaste am Ausstellungs-Platze angebrachten Gerüste arbeitete, 60 Fuß tief herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er eine halbe Stunde später seinen Geist aufgab.

Um Geld und Verstand gekommen.

Die Lebensgeschichte eines Geizigen.

Neunundzwanzig Jahre lang hat John Deschau sich buchstäblich das Brot vom Munde gespart, um sich von dem kargen Lohn, welchen ihm seine Arbeit eintrug, einen Sparpfennig zurückzulegen. Die Sehnsucht nach Ersparnissen wurde allmählig zu einer Leidenschaft und nach und nach war Deschau ein Geizhals geworden, für den nichts Interesse hatte als sein Geld, und der über diesem alles Andere vergaß. Der Schatz, welchen er angesammelt hatte, bestand aus $1,600 und war unter dem Fußboden von Deschau's Wohnzimmer, 999 Washtenaw Ave., verborgen. Hunderte Mal hatte der Geizhals die Noten in der Hand und jede einzelne von ihnen kannte er so genau, ja besser noch, als sich selbst.

Und eines Tages, als Deschau Abends nach Hause kam und die geliebten Papiere wieder besehen wollte, da war der ganze Schatz verschwunden. Den ganzen Fußboden riß der alte Mann auf, kein Winkel im ganzen Hause blieb undurchsucht — sein ganzes Vermögen und damit sein ganzer Halt am Leben war weg.

Wie wahnsinnig vor Angst und Aufregung lief der Bestohlene zur Polizei und bat um deren Hilfe. Diese betraute zwei Geheimpolizisten mit der Untersuchung der Angelegenheit, allein wie eifrig die Beamten auch der Sache sich annahmen — keine Spur von dem Diebe und dem gestohlenen Schatze ließ sich finden.

Seither ist eine Woche vergangen und die ewige Aufregung hat Deschau gänzlich um den Verstand gebracht. Manchmal weint und schreit er stundenlang, dann wieder fühlt er sich überglücklich und hält eine Rolle Zeitungspapier für sein verlorenes Vermögen. Heute will man den Armen in's Irrenhospital bringen.

Deschau ist erst 55 Jahre alt, sieht aber in Folge der jahrelangen Entbehrungen um fast zwanzig Jahre älter aus. Er kam vor etwa sechs Jahren aus St. Louis hieher und arbeitete für $6 die Woche als Stallknecht in den Ställen der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft. Vor einem Jahre wurde er von einem Pferde geschlagen und mußte daher eine andere Beschäftigung suchen. Er fand eine solche als Aufwärter in einer Schankwirthschaft und seither ist er einmal da, einmal dort in gleicher Eigenschaft bedienstet gewesen und hat manchen Dollar seinem Schatz hinzugefügt, der ihm nun abhanden gekommen ist.

Ein Checkfälscher verhaftet.

Im „Great Northern Hotel“ wurde heute ein gewisser George G. Gibson, welcher eine ganze Reihe von Gästen des „Revere House“ mit falschen Checks um zusammen etwa $200 hineingelegt hat, verhaftet.

Unter den Beschädigten figuriren: C. Caldwell mit $48, C. J. Beathe mit $67 und die Besitzer des „Revere-Hauses“ Field & Schamberg mit $33. Die Checks lauteten sämmtlich auf die „Portland Bank“ in Portland, Oregon.

Wie es heißt, stammt Gibson aus einer angesehenen Familie in Corney, Neb. Die Polizei ist der Meinung, daß noch verschiedene andere gefälschte Checks im Umlaufe sind.

Die „Abendpost“ vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr, 63 Grad, Mitternacht 63 Grad, heute Morgen 6 Uhr, 57 Grad, und heute Mittag 66 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 55 Grad, stand das Thermometer um 11 Uhr heute Vormittag.

Kurz und Neu.

* Der Polizist Murphy brachte gestern die Leiche eines Säuglings weiblichen Geschlechtes nach der Morgue. Die Leiche war an der Franklin Str. aus dem Flusse gezogen worden.

* Alex. Stoll mußte heute $25 Strafe zahlen, weil er in seinen Localitäten das verpönte Pokerspiel geduldet hatte.

* E. A. Davis, der bekanntlich den Photographen George Young durch einen Schuß schwer verletzt hat, war heute abermals vor Richter Porter. Das Verhör mußte jedoch verschoben werden, da Young noch nicht wieder hergestellt ist.

* Dem Kranze blühender Vororte in der Nähe Chicagos ist vor Kurzem die werdende Fabrikstadt Brock hinzugefügt worden. Brock ist an der Chicago & Northwestern und der Michigan Central Bahn gelegen und umfaßt zwei Quadratmeilen Land. Für Fabrikzwecke sind 400 Acker reservirt und werden Unternehmern bedeutende Vergünstigungen gewährt. Das übrige Land ist in Lotten ausgelegt und werden von der Brock Land Association, Office, Home Insurance Building, unter annehmbaren Bedingungen an Ansiedler und Capitalisten abgegeben.

* Der Schlachthausarbeiter John Almonoski, der vor einigen Tagen den Versuch machte, seiner Frau den Hals abzuschneiden, wurde gestern durch Richter Henessy auf 180 Tage nach der Bridewell geschickt.

* Richter Glennon bestrafte heute fünf Italiener, die halbverfaulte Früchte aus dem Kehricht der Süd Water Str. aufgelesen hatten, um je $5.

Im Rausch.

Der Briefträger Malone macht auf der Straße Nachttoilette.

Unter dem Viaduct an der 12. Str. wurde in der verflossenen Nacht ein zusammengewickelter Briefträger-Anzug gefunden. In den Taschen steckten Briefe, welche die Adresse „Lawrence Malone, No. 384 Marwell Str.“ trugen und eine Börse, die etwa zwanzig Dollars in baarem Gelde enthielt.

Man glaubte zunächst an ein Verbrechen oder einen Selbstmord, heute früh jedoch fand der mysteriöse Fund seine ebenso einfache als harmlose Erklärung.

Der Briefträger Malone hatte sich nämlich gestern einen Kanonenrausch angetrunken und im Sturme die Viaduct-Wölbung für sein Schlafzimmer angesehen. Er entkleidete sich dort, legte seine Sachen fein säuberlich bei Seite und begab sich dann zur Ruh, bis ihn die Kälte aufweckte und in das Wärterhäuschen trieb. Hier wurde er von einem Maschinisten angetroffen, von diesem in einen alten Mantel gekleidet und in einem Straßenbahnwagen nach seiner Wohnung, No. 384 Marwell Str., gesandt.

Dort pflegt sich der stark erkältete Mann vorläufig und ist gespannt darauf, was Postmeister Sexton zu seiner Escapade sagen wird.

Einer späteren Darstellung zufolge, die allerdings ebenso wenig verbürgt ist, als die vorstehende, sind Malones Kleider aus seiner Wohnung von Einbrechern gestohlen und dann später fortgeworfen worden. Die $20 waren durch ein Loch in der Tasche in das Futter gerathen und hier der Aufmerksamkeit der Diebe entgangen.

Auf frischer That ertappt.

Ein Arbeiter Namens Mathew Hewart wurde heute Nacht, als er auf dem Heimwege begriffen war, von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und setzte sich an der Ecke von Madison und Robey Str. nieder, um sich zu erholen.

Ein Strolch Namens George Lacker sah Hewart sitzen und begann ihm ohne Weiteres die Taschen zu leeren. Als Hewart sich dagegen zur Wehre setzte, erhielt er einen Stoß in die Rippen und Lacker nahm Hewarts Geld—$2—an sich, womit er sich trollen wollte.

Ein Polizist faßte jedoch den Burschen beim Kragen und verhaftete ihn.

Heute wurde Lacker von Richter Blume wegen Raubes unter $800 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Unerwartete Hindernisse.

Mit der Erbauung der sogenannten „Crosstown“-Linien scheint es noch seine guten Wege zu haben. Heute erließ Richter Tuthill wieder einen Einhaltsbefehl gegen die N. Chicago St. R. Comp., um diese zu verhindern, ihre Linie an der Colorado Ave., zwischen der 40. und 48. Str., fertig zu stellen.

Der Befehl wurde auf das Ansuchen eines Grundeigenthümers an der Colorado Ave. Namens Franklin Lester ausgestellt. Derselbe hatte geltend gemacht, daß die Gesellschaft es unterlassen habe, sich mit den interessirten Grundeigenthümern abzufinden.

Unter Nachbarn.

Die Familien Cornelius O'Connor und John Doyle wohnen an der Wesson Str., nahe Chicago Ave., nur wenige Thüren von einander entfernt, hegen aber gegen einander nur sehr geringe freundnachbarliche Gefühle.

Am Sonntag Abend kam es zu einem Zusammenstoß, der durch das Schimpfwort „Scab“ eröffnet, mit Besenstielen durchgefochten und von der Polizei beendigt wurde. O'Connor und seine Gattin kamen am schlechtesten bei der Geschichte weg und ließen, um sich Genugthuung zu verschaffen, den Doyle unter der Anklage des Angriffs verhaften.

Die heutige Beweisaufnahme ergab, daß die Kläger an der Prügelei mindestens ebensoviel, vielleicht sogar noch mehr Schuld tragen, als der Angeklagte. Einige Zeugen beschworen, daß O'Connor betrunken und händelsüchtig gewesen sei und seine Gattin zuerst von dem Besen Gebrauch gemacht hätte. Es wurde deshalb auf Freisprechung erkannt.

Kurz und Neu.

* Joseph Dowling, eine der Größen des Garfield-Park-Rennplatzes, wurde heute dem Criminalgericht überantwortet, weil er einem gewissen John McCann die goldene Uhr aus der Tasche gezogen hatte.

* Der Coroner hielt gestern einen Inquest an der Leiche des unbekannten Mannes ab, der am 16. August in Hyde Park in einem Frachtwagen aufgefunden wurde. Der Wahrspruch lautete auf Tod durch Selbstmord. Alle Bemühungen, die Persönlichkeit des Mannes festzustellen, waren vergeblich.

* Der Weizen war gestern an der hiesigen Börse so billig, wie er seit den letzten fünf Jahren nicht gewesen ist, nämlich 73 Cents pro Bushel. Ein Börsianer behauptete, daß der Preis in den nächsten fünf Jahren nie wieder so tief heruntergehen werde.

* Die No. 337 Wabash Ave. wohnende Mary McDowen wurde in letzter Nacht schwer krank nach dem County-Hospital gebracht. Sie sagte, eine Collegin habe ihr Gift gegeben unter dem Vorwande, es sei ein Schlafmittel. Die Polizei ist mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigt.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Immer die Billigsten.

Macht Euch zur Schule fertig.

Die Knaben und Mädchen müssen jetzt ein wenig aufgeputzt und zu der jetzt beginnenden Schulsaison vorbereitet werden. Wir trafen unsere Vorbereitungen seit einiger Zeit und stehen mit einigen ungewöhnlichen Bargains in Waaren zur Verfügung, die speciell dem Sturm und Drang im Leben der Schulknaben und -Mädchen angepaßt sind.

Knabenkleider-Departement.

Zweiter Flur.

Wir haben beinahe 6 Wochen auf der Suche nach den besten $5-Knaben-Anzügen in Amerika verbracht und wir haben sie jetzt, 2000 davon, Cheviots, Worsteds, Tricots, Cashmirs u. Homespuns, guter Besatz und Schneiderarbeit, Alter 4 bis 15 Jahre, die besten Knabenanzüge, die je offerirt wurden, für ... **$5.00**

Zwei Stücke kurze Hosenanzüge, wollene Gewebe, nicht bedruckte Satinets, sondern wirklich gute Qualität, ein regulärer Alltagsanzug, Werth $4.50 ... **$2.95**

Junge-Männer-Anzüge, Alter 14 bis 20 Jahre, dasselbe Material und Fabrikat wie unsere große Knaben-Anzüge, Rock, Weste und Hose für ... **$7.50**

Knie-Hosen für Knaben, schwere Herbst-Qualität, wollene Cassimeres, Jedermanns Preis 75c, für ... **47c**

Flannel Shirt Waists für Knaben, Auswahl aus einer großen Partie, die für 75c bis $1 verkauft wurden, Waists und Blusen, blau, grau und fancy ... **45c**

Mädchen und Kinder

Mäntel und Kleider.

Die Wunder hören nie auf—

Unser beschäftigtes Kinder-Dept. offerirt Samstag

Reefers $1.50, $2.75, $3.50

Alle Größen, Mannigfaltigkeit des Materials.

Kleider $2.98, $4.50, $6.75

Tägliche Ankunft von frühen Herbstwaaren.

—Swell Reefers
—Neue Blousen
—Neue Gretchens
—Neue Kleider
—Russische Effecte

Selbstverständlich Beste Façons. Populäre Preise. Und verkaufen sich wie warme Semmel.

Schreibmaterialien.

Das größte Departement in den Ver. Staaten, alles was Sie wünschen, immer am Billigsten.

6x9 Floral Tablets, 240 Sheets, linirt oder weiß, herunter v. 10c ... 5c
Eclipse Compositionbücher, 70 Seiten feines Papier ... 5c
Sanfords beste schwarze Tinte, Flasche ... 3c
Fabers Hexagon Bleistifte, No. 1, 2, 3, 4, 5 ... 5c
Dixons Cabinet Bleistifte, Dutzend ... 30c
Große Preisherabsetzung in Spencerian, Gillotts und Esterbrooks Federn.
Emacks verbesserte geräuschlose Schreibtafeln—
Einfach, 7x11, regulärer Preis 15c ... 6c
Doppelt, regulärer Preis 30c ... 12c
Bleistift-Schärfer ... 1c
12 Griffel in hübschen Kästchen, herabgesetzt von 10c auf ... 3c

Schul-Schuhe.

Wir haben die folgende Partien sehr sorgsam für Schulkinder ausgewählt und können garantiren, daß jeder Schuh ungewöhnlich stark und gut gemacht ist.

Unser Iron King für Knaben ist von Kalbleder gemacht, durch und durch solides Leder, alle gewöhnlich schwache Stellen besonders geschützt, Schnür- oder Knöpfschuhe, Größen 11—2, $1.65, Größen 2½—5½ ... **$1.79**

Unser Steel Clads für Knaben sind von feinem Kalbleder gemacht, genäht und nathlos. Dieser Schuh ist so gut wie nur denkbar und ist kleidsamer als unser Iron King, Schnür- oder Knöpfschuhe, alle Größen ... **$2.00**

Feine Buff Kalbleder Schuhe für Knaben, sehr kleidsam, dauerhafte Qualitäten, wir können sie empfehlen, Schnür- oder Knöpfschuhe, alle Größen ... **$1.48**

Buff Schuhe für Knaben.—Wir haben uns besonderer Mühe unterzogen, einen guten Knabenschuh zu bekommen, den wir als gut und haltbar empfehlen könnten, für ... **$1.25**

Schul-Schuhe für Mädchen.

Pebble Grain-Schuh, box-tip oder einfach für Mädchen, „Spring“-Absätze, Größen, 11 bis 2, ... **$1.25**

Feine französische Kalbleder-Schuhe für Mädchen mit „Spring“-Absätzen und feinen Dongola Obertheilen, keine nassen Füße in diesem Schuh, alle Größen ... **$2.50**

Feine französische Kalbleder-Schuhe für junge Damen, mit feinen Dongola-Obertheilen, mit gewöhnlichen oder „Spring“-Absätzen, Größen, 2½ bis 5, keine nassen Füße in diesem Schuh ... **$3.00**

Verfehlt nicht unser großartiges Gemälde „THE SLAVE MART.“ (Der Sklaven-Markt.) auf unserem 4. Flur anzusehen.

Eintritt 10 Cents. Vergeßt dies nicht!

Pinkham's Sprichwörtliche Philosophie.

Kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Das Gefühl äußerster Apathie, Mangel an Energie, der Wunsch allein zu sein, oder das Gefühl vollständiger Gleichgültigkeit sind alles Schatten kommender Ereignisse. Keine Frau sollte diese Symptome unbeachtet lassen, denn da sie gewarnt ist, sollte sie sich auch zu schützen wissen. **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** wird alle diese Schatten zerstreuen. Es geht zur Wurzel aller weiblichen Leiden, erneuert die schwindende Lebenskraft und stärkt das ganze System. Solche Briefe, wie der folgende, werden sicherlich unsere Behauptungen bestätigen:

Werthe Frau.—.. Ich glaube, Ihr Vegetable Compound hat mir das Leben gerettet; es ist die beste Medizin für Nieren und weibliche Leiden, die ich je gesehen habe. Ich veranlaßte meine Freundinnen sie zu gebrauchen und niemals ohne Erfolg. Frau H. E. Foskett, West Rutland, Vt.

Apotheker verkaufen es als einen Standard-Artikel, oder es wird per Post versandt in Form von Pillen und Plätzchen nach Empfang von $1.00.

Ein illustrirtes Buch, betitelt: „Guide to Health and Etiquette“, von Lydia E. Pinkham ist für Damen von großem Werth. Wir schenken Jedem eine Copie, der deswegen an uns schreibt und zwei 2 Cents-Briefmarken beilegt.

LYDIA E. PINKHAM MED. CO., LYNN, MASS.

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **St. Paul** und **Minneapolis**.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **Ashland** und **Duluth**.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der **Northern Pacific Eisenbahn** zwischen **Chicago** und **Portland**, Ore., und **Tacoma**, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley**, Wis., und **Ironwood** und **Bessemer**, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Ill.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Ill.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Ill. 14jun31dec

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August, 31.	October, 12.
Karlsruhe,	September, 7.	„ 19.
Stuttgart,	„ 14.	„ 26.
Weimar,	„ 21.	November, 2.
Gera,	„ 28.	„ 9.
München,	October, 5.	„ 16.

1. Cajüte: $60 bis $90.
Zwischendeck: $22.50.
Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schuhmacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande:
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Billig! Billig! Billig!

Passagen von und nach Europa in Cajüte und Zwischendeck.

Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma

C. B. Richard & Co.

General Passage-Agenten, 2jal18
62 Clark Str. (Sherman Haus).
☞ Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Tägliche Lake-Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, Mich., mit den neuen Dampfern „City of Chicago“ und „Chicora“, den größten, schnellsten und schönsten Dampfschiffen auf dem Michigan See. Abfahrt 9.30 Morgens, Ankunft 8.30 Abends, $1 für die Rundfahrt. Abfahrt Sonntags 10 Uhr Morgens, Ankunft 10 Uhr Abends, $1.50 für die Rundfahrt. Abfahrt Samstags um 2 Uhr Nachm., Rundfahrtskarte $1, gültig zur Rückfahrt bis zum Montag. Abfahrt jeden Abend um 11 Uhr 30. Graham u. Morton Trans. Co. Dock, Fuß von Wabash Ave., oder State Str. Brücke. 7juni.3mo

Tägliche Lake-Excursionen

nach St. Joseph und Benton Harbor.—Die neuen und eleganten Passagier-Dampfer „Soo City“ und „Ossifrage“ gehen täglich von Chicago ab um 10 Uhr Morgens und 11 Uhr Abends. Extra-Fahrten am Samstag und Sonntag; gehen ab von Chicago um 2 Uhr Nachmittags. Rückfahrt nach Chicago um 8.30 Abends und 2 Uhr Morgens, und Samstags und Sonntags um 12 Uhr Mittags, 8.30 Abends und 2 Uhr Morgens.—Office und Anlegeplatz. Rush Str.-Brücke (Nordseite). Tel. Main 3796. 10ju.4m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn.—Evansville-Linie. Ticket-Office, 204 Clark Str., Auditoriumhotel u. am Bahnhof, Dearborn u. Polk St.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Evansville Tag-Linie	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Evansville Nacht-Linie	*11.00 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Chig. & Attica Linie	§ 4.00 N	§ 9.55 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

• Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"*	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express*	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.05 PM †	9.40 AM

Hier ist unsere neueste Liste von Instrumenten, die vermiethet und von anderen Pianos, die so wenig gebraucht sind, daß sie factisch von ganz neuen nicht zu unterscheiden sind. Falls Sie ein

PIANO

wünschen, rathen wir Ihnen bald vorzusprechen. Aufräumungs-Verkaufs-Preise sind für diese Instrumente angesetzt, da unsere Waarenräume ungeheuer überfüllt sind.

1 Hale Upright, Ebenholzkasten ... $125
1 Washburn Upright, 7⅓ Octaven ... $175
1 Fischer Upright, 7⅓ Octaven ... $200
1 Lester Upright, 7⅓ Octaven, groß ... $190
1 Weser Upright, ganz neu ... $225
1 Knabe, fast neu, sehr fein ... $375
1 Kröger Cabinet Grand ... $325
1 Jacob Bros., neueste Facon ... $175
1 New England Cabinet Grand ... $190

Ebenfalls ein Steinway Upright, neu, Special-Preis; 1 wenig gebrauchtes Knabe Grand, Special-Preis; 1 Chickering Concert Grand, $200; 1 Steinway Grand, $550, und eine Auswahl von 75 tafelförmigen Pianos, gute Fabrikate, zu fast nominellen Preisen.

Leichte monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. — Alte Instrumente werden in Tausch genommen.

LYON & HEALY, State & Monroe Str.

LYON & HEALY FACTORIES — WORLD'S MUSICAL INSTRUMENTS MAKERS

KIRK'S

STANDARD OF THE WORLD

AMERICAN FAMILY SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond‘ Theerseife
Gesund, Angenehm, Reinigend.
Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.
Entfernt und Heilt Schuppen.

Outlet

WHOLESALE CLOTHIERS

146 E. Madison St.

33⅓%

von dem Preise des Retailers werden Sie sparen, indem Sie **Anzüge, Ueberzieher** oder **Hosen** in unserem MANUFACTURERS' OUTLET kaufen.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave — **BREMEN und NewYork** — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.

Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agentur für den Westen. 80 Fifth Ave. Chicago.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur. **Geldsendungen** punktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER. 52 Clark Street.

Auch ein Held Alexander.

In einer bescheidenen Miethswohnung der Avenue D zu New York starb jüngst im Alter von erst 46 Jahren Alexander Labre, in engeren Kreisen als der „Flußufer-Held“ bekannt. Seine Heldenlaufbahn ging nicht über die Leichen von Mitmenschen, nicht über vernichtete Existenzen dahin, seine Erfolge waren von keinen Flüchen Betrogener gewürzt, sondern sein ganzes Wirken war ehrliche Thätigkeit und Selbstaufopferung, und nur Segenswünsche folgten ihm bis zum Grabe. Labre hat in seiner verhältnißmäßig sehr kurzen Praxis 21 Menschen vor dem Ertrinkungstode gerettet.

Im Alter von fünf Jahren kam „Alex“ mit seinem Vater, einem französisch-canadischen Schiffszimmermann, von Montreal nach New York. Durch die Beschäftigung seines Vaters war auch der kleine Junge stets in die Nähe des Wassers gebannt, und im Alter von neun Jahren hatte er sich bereits zu einem vorzüglichen Schwimmer entwickelt. Als er 13 Jahre alt war, rettete er das Leben eines Mitarbeiters seines Vaters: eine von einem vorüberfahrenden Dampfer aufgeworfene Woge hatte den Unglücklichen in's Wasser hinausgeschleudert, der Knabe bemerkte dies, während er beim Spiel war, ruderte mit einem Nachen, den er gewaltsam von der Verkettung losriß, auf die Stelle zu und erreichte den Mann gerade noch rechtzeitig, als er eben zum dritten Male versinken wollte. Ein Jahr später rettete er einen beim Schwimmen untersinkenden Bootsmann, dem seine Freunde nicht zu Hilfe zu kommen wagten; der vierschrötige, schwere Bootsmann zog seinen leichtgebauten Retter mehrmals unter das Wasser, ehe es diesem gelang, ihn an's Gestade zu bringen.

1868 rettete er in der Nähe von Blackwell's Island drei Personen, welche fischen wollten, und deren Boot in reißender und ungewöhnlich tiefer Strömung verunglückte, mit verwegenem Muth und unglaublicher Geschicklichkeit. In einem späteren Fall rettete er wieder drei Menschenleben auf einmal. Ein ander Mal hatte ihm ein Brautpaar, das auf der Hochzeitsreise begriffen war, die Erhaltung seitens Lebens zu verdanken. Es kam ihm nicht selten vor, daß ihm auf der Straße Leute begegneten und ihn herzlich begrüßten, an die er sich nicht im Traum mehr erinnern konnte, die aber vor Jahren die Rettung ihres Lebens oder das eines lieben Angehörigen ihm zu verdanken hatten.

Alexanders Thaten trugen ihm die Anerkennung des Congresses sowie der „Life-Saving Benevolent Association of New York“ ein, sonst aber hat er durchaus keine Seide damit gesponnen — und wollte es auch nicht. Ehre seinem Andenken!

Hiobsposten vom Kongo.

Einen vollständigen Zusammenbruch der Herrschaft des Kongostaates am Oberkongo lassen die von dort eintreffenden Hiobsposten trotz aller Beschönigungsversuche der Kongoregierung erkennen. Wie jetzt endgiltig festgestellt worden ist, ist die Expedition Hodister bei Bena Kamba in der That vollständig vernichtet worden, nur zwei Europäer entkamen. Hodister selbst wurde drei Tage gefoltert und dann enthauptet. Brüsseler Blätter geben folgende zusammenhängende Darstellung der Vorgänge: Die kongostaatliche Herrschaft ist am Oberkongo zusammengebrochen; die siegreichen Araber dringen mordend und plündernd unaufhaltsam vor, und eine mit einem Kostenaufwand von 600,000 Fr. ausgerüstete Handelsexpedition, welche 21 Weiße umfaßte, ist vernichtet. Faßt man alle eingegangenen Depeschen zusammen, so ergibt sich folgendes Gesammtbild:

Die Araber in Nyangwe hatten sich gegen die Autorität des Kongostaates erhoben und verjagten die daselbst befindlichen belgischen Handelsagenten. Sie erhielten Zuzug von Tanganykasee her. Araberbanden des dortigen Häuptlings Romaliza haben die von den Kapitänen Joubert und Jacques an diesem See befehligten Antisklaverei-Expeditionen zurückgedrängt und sind nach Nyangwe vorgerückt. Die verbündeten Araber rückten nunmehr nach dem oberen Kongo vor, verjagten oder ermordeten die Weißen, zerstörten alle Stationen und Faktoreien und raubten alle Vorräthe. Nachdem sie Riba-Riba am Kongo im Nordwesten des Tanganysees erreicht und den Lieutenant Michiels und zwei Weiße ermordet hatten, theilten sich die Araberbanden in zwei Gruppen.

Eine Gruppe der Araber zog nach der Station an den Stanleyfällen, um die Araber in der Fallsstation und Isanghi zum Anschlusse an die Erhebung zu bewegen, der andere Theil wandte sich nach dem Lomami nach Bene-Kamba, um die von Hodister geführte Handelsexpedition, welche die Ausbeutung des Gebiets Katanga in die Wege leiten sollte, zu vernichten. Nach blutigen Kämpfen wurden sieben Belgier ermordet; Hodister selbst, seine 12 Genossen und der Dampfer „August Beernaert“ fielen in die Hände der Araber. Die ganze Expedition, für deren Ausrüstung die Katangagesellschaft und die Handelsgesellschaft des Oberkongo 600,000 Francs verausgabt haben, ist vernichtet. Das bei Bena-Kamba errichtete befestigte, aber nicht besetzte Lager des Kongostaates wurde von den Arabern besetzt. Das ganze Gebiet zwischen dem Tanganykasee und dem oberen Lomami ist in den Händen der Araber; was aus den zahlreichen Weißen geworden, welche diese ungeheueren Gebiete aufgesucht und sich daselbst niedergelassen haben, davon weiß man nichts und man erwartet mit Bangen weitere Kunde.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der Kongostaat nicht die nöthigen Kräfte besitzt, um den Arabern ein Halt zu gebieten. Wohl befindet sich am Eingange der weiter bedrohten Gebiete das befestigte Lager Basoko, aber der größere Theil seiner Besatzung ist nach dem Ubangi abmarschirt, um die auf der Elfenbeinsuche befindliche Expedition Vankerkhove zu verstärken. Dazu kommt, daß die Araber an den Stanleyfällen, deren Häuptling Rachid wegen des gewaltthätigen Vorgehens der Kongobehörden bei dem Erwerbe von Elfenbein dem Kongostaate grollt, und die Araber in Isanghi sich zweifellos den Aufrührern angeschlossen haben. Schon verlautet mit Sicherheit, daß der belgische Chef der Fallsstation, Lieutenant Tobback, sich vor den vereinigten Arabern nach dem Lager Basoko zurückgezogen hat.

Dem „Patriote“ wird gemeldet, daß alle arabischen Häuptlinge in einem von Mekka ausgegangenen Befehl aufgefordert worden seien, gegen die Europäer in Central-Afrika überall den heiligen Krieg zu beginnen.

Rußlands und Englands Zankapfel.

Das Landgebiet, welches heute für die Streitigkeiten Englands und Rußlands über ihre asiatische Grenzlinie im Vordergrund steht, ist das Pamir-Plateau, das bis in die siebziger Jahre hinein noch wenig erforscht war und zum ersten Male 1873 von einer durch General Skobeleff geführten Expedition zur Züchtigung der Kirgisen aufgesucht wurde. Seit jener Zeit haben sich russische Reisende mit der Erforschung des Gebietes beschäftigt, und 1883 ging eine wohlausgerüstete russische Expedition unter militärischer Leitung dorthin, welche zum ersten Male eine gründliche Durchforschung dieser Ländertheile ausführte.

Das Pamirplateau reicht trotz seiner gebirglichen Abgeschlossenheit in das Interessengebiet dreier Länder hinein. Es ist ein großes Plateau, das nach Norden begrenzt ist vom Transalaigebirge, nach Osten von der unmittelbaren Fortsetzung des Küen-Lüen, im Süden von Gebirgsketten, die verwachsen sind mit dem Hindukuschgebirge, während es sich nach Westen abdacht und in einzelne Gebirgsketten auflöst. Der östliche Theil des Plateaus bildet gewissermaßen einen Grenzwall zwischen West- und Ost-Turkestan, zwischen den Chanaten unter russischer Oberhoheit und dem chinesischen Reich, der nördliche Theil ist unmittelbar russisches Gebiet, der westliche gehört zum Chanat Buchara, und vom Süden her sind die Afghanen in das Pamirgebiet eingerückt. Bei diesem Vordringen von Norden, Süden und Osten — denn auch die Chinesen nehmen einen Theil von Pamir für sich in Anspruch — sind Zusammenstöße natürlich unvermeidlich.

Der bekannte russische Forschungsreisende Grombtschewski ist zum Bezirkschef von Osch in Ferghana ernannt worden. Von dort hatte er 1889 und 1890 seine Reisen in das Pamir angetreten und seine jetzige Ernennung faßt die „Times“ als einen Beweis dafür auf, daß die Russen ihre Operationsbasis von Margilan, der bisherigen Hauptstadt Ferghanas, nach Osch verlegt haben. Capitän Grombtschewski ist einer der besten Kenner jener Gegenden, um die sich jetzt Chinesen, Afghanen, Russen und Engländer streiten, und stieß dort am 6. August 1889 mit der englischen Expedition unter Capitän Younghusband zusammen, ohne daß es jedoch zu irgend welchen Zwistigkeiten kam. Der jetzige Commandeur des nach dem Pamir entsandten russischen Forschungscorps Oberst Yanow dagegen zwang später bei einer Begegnung auf dem kleinen Pamir den Capitän Younghusband zum Rückmarsch und nahm auch einige Zeit darauf in Alinchur den Lieutenant Davison gefangen und brachte ihn nach Margilan, wo er einige Zeit in Haft gehalten wurde. So ist es natürlich, daß die beiden russischen Officiere mit Mißtrauen von den Engländern bei ihrer dienstlichen Verwendung beobachtet werden, zumal jetzt, wo in Afghanistan der Aufstand gegen den Emir losgebrochen ist.

Unaufhaltsam geht der russische Vormarsch gegen Indien weiter und zunächst wird wohl China aus dem von ihm beanspruchten Theil des Pamirs hinausgedrängt werden, ohne daß es nennenswerthe Gegenanstrengungen machen könnte. Es soll neuerdings Truppenabtheilungen zum Schutze der Grenze seiner Provinz Ost-Turkestan aufgestellt haben, die aber schwerlich im Stande sind, gegen die russischen Soldaten irgend etwas auszurichten. Es ist dem Reich der Mitte seinerzeit nur mit Aufgebot aller Kraft gelungen, die Herrschaft Jakub Khans in Kaschgar zu vernichten, und die furchtbaren Greuel, mit denen die Wiedereroberung begleitet war, haben schwerlich dazu beigetragen, die Zuneigung der Eingeborenen für ihre Bezwinger zu erhöhen. Die Engländer haben Gilgit südlich des Hindukusch zu ihrer Hauptstellung gegen die russische Vorbewegung gemacht und schicken neuerdings Officiere und Mannschaften zur Verstärkung. Entscheidend dafür, wie lange sich die Russen und Engländer noch durch „Sicherheitspuffer“ getrennt sehen, wird wohl der Ausgang der Unruhen in Afghanistan werden, und deshalb erwartet man auch in Bombay mit Spannung die Antwort des Emirs auf die Einladung zu einer Zusammenkunft mit Lord Roberts. Rußland gewährt Isaak Khan, einem Nebenbuhler Abdurrhamans, den Aufenthalt in seinem Gebiet und kann ihn jederzeit in das aufständische Gebiet senden.

Das Pfeilgift der Buschmänner.

Ueber die Herstellungsweise des Pfeilgifts und die Art des Bogenspannens der Haiunga- und Nkung-Buschleute hat Hauptmann v. François, der Befehlshaber der deutschen Schutztruppe in Süd-West-Afrika, auf eine Anfrage der Generalverwaltung der königlichen Museen nach der „Kreuzztg.“ geantwortet: Das Pfeilgift entnehmen die bezeichneten Buschleute der im Damara- und Namaqualande viel vertretenen Apocynacee, Adenium Boehmianum. Zur Gewinnung des Giftes werden mit einem Stock Löcher in die Pflanze gestoßen, auch Einrisse gemacht und der reichlich aus diesen abfließende Milchsaft in einem Gefäß aufgefangen. Der Milchsaft wird nunmehr in der Sonne getrocknet, färbt sich violett und bildet nach einigen Tagen eine feste schwärzliche Masse, die von den Buschleuten in kleinen Ledersäckchen aufbewahrt wird. Zum Auftragen des Saftes auf die Pfeilspitze wird dieselbe mit dem Saft einer recht wohl schmeckenden, etwa fünf Pfund schweren, sehr wasserhaltigen Wurzel (Habas) zu einem dicken Brei verrührt und mit einem flach zugespitzten Stäbchen auf die Pfeilspitze gebracht.

Die Buschleute bedienen sich eines gerillten Steines zum Richten des Pfeilschaftes und nicht, wie dies früher behauptet wurde, zum Vergiften der Pfeilspitze. Zwei solcher Steine hat Hauptmann v. François erstanden. Die Bogen sind aus dem Holz des Bessistammes, die Sehnen aus der Rückensehne der Ducker-Antilope hergestellt. Zur Conservirung der letzteren, besonders in der feuchten Zeit, wird sie beim Nichtgebrauch entspannt. Zum Entspannen und Spannen wird das nicht mit einer Schleife versehene Sehnenende befeuchtet und ab-, bezw. aufgewickelt, letzteres unter gleichzeitigem Krümmen des Bogens. Die knieende Stellung wird der stehenden beim Schießen vorgezogen. Die Pfeile werden in einem Ledersack oder runden Holzköcher aufbewahrt, die beim Gebrauch an einer Schnur über der linken Schulter getragen wird. Zum Schnellschießen pflegen die Buschleute einen Vorrath Pfeile in den Hüftschurz rechts seitwärts zu stecken.

Rasche Hülfe.

Für verdorbenen Magen, Durchfall, Uebelkeit und Schwindel nimm

Ayer's Pillen

die beste rein-pflanzliche Hausarznei.

Jede Dosis wirkt.

Curiose Beschäftigungen.

Unsere Bundeshauptstadt mit ihrer theuren Lebenshaltung und ihrem regen Kampf um's Dasein ist nicht minder, als unsere größten Metropolen, das Brüthaus allerlei eigenartiger Existenzen. Von manchen derselben erfährt das große Publikum gar nichts, oder doch nur in außergewöhnlichen Fällen; andere dagegen kündigen sich durch absonderliche Geschäftsschilder oder sonstige Reclamemittel an. Ueber einige derselben plaudert ein Correspondent:

In der Dritten Straße kann man an einem bescheidenen Fachwerk-Häuschen ein Schild sehen, auf welchem in großen und auffallenden Buchstaben zu lesen ist:

Fashionable
Leichentuch-Macherin.

Die stattliche Negerin, welche sich diesem düsteren Geschäft widmet, hat sich zur Genüge überzeugt, daß in unserem Zeitalter des eleganten Styls die frivolen Forderungen der Dame Mode sogar noch die Abgeschiedenen in das Grab hinein verfolgen. Sie erhält viele Bestellungen aus allen Kreisen und macht ein glänzendes Geschäft.

Ein Farbiger in der Achten Straße sucht seinen Nährboden im — Katzenjammer. Auf einem rohen Holzschild, das wahrscheinlich ein kleiner Schuljunge gemalt hat, thut er der katzenjämmerlichen Menschheit kund und zu wissen, daß er "clam juice" verkauft. Dieser Venusmuscheln-Saft macht als Magentrost und Appetitverbesserer in der That dem biederen marinirten Häring eine gefährliche Concurrenz. Auch mancher Congreßmann soll sich schon zu ihm verirrt haben; Namen thun nichts zur Sache.

Den ganzen Herbst und Winter hindurch verdient ein alter Weißer, der von der Straßenjugend der „Spatzen-Samuel“ genannt wird, einen sehr annehmbaren Lebensunterhalt, indem er Sperlinge, die er in Fallen fängt, an Restaurationen zweiter Klasse verkauft; dort werden sie den Gästen als Riedvögel auf „Toast“ vorgesetzt und bekommen ihnen ganz gut, was doch schließlich die Hauptsache ist.

Eine hübsche junge Weiße macht die Gäßchen im südlichen und westlichen Washington unsicher, indem sie sich erbietet, für ungebildete Farbige und Andere Briefe zu schreiben. Sie hat immer haufengenug zu thun, zumal sie sich den Verhältnissen ihrer Kunden vorzüglich anzupassen versteht und auf Wunsch — selbstverständlich gegen Extragebühr — auch niedliche Verschen macht, wie auch „durch den Magnetismus ihrer Feder“ entzweite Ehegatten und Liebende wieder versöhnt, und was dergleichen mehr ist. — An Zauberdoctoren, Teufelsbeschwörern und sonstigen tropischen Tausendsassas fehlt es hier auch nicht.

„Abendpost“, tägliche Auflage 35,000.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: J. Duska, 2- und 1stöck. Anbauten, 891—93 N. Kedzie Ave., $2200; E. C. Jensen, 2 1stöck. Cottages, 152—4 Hamburg Str., $3000; Reynolds, 2stöck. Flats, 17 Reynolds Str., $3000; Nord-Chicago Kegel Club, 1stöck. Clubhaus und Kegelbahn, 629 Webster Ave., $2000; Illinois Central-Eisenbahn-Gesellschaft, 10- und 3stöck. Depot und Office, am Lake Park Place, $1,000,000; New York Biscuit Co., 4-, 3-, und 1stöck. Bäckerei-Scheune, 284—302 W. Randolph Str., $200,000; Henry Boeppe 2 1stöck. Cottages, 897—9? N. Wood Str., $2000; Otto C. Butter, 2stöck. Flats, 479 Winthrop Str., $4000; Fred Kyle, 4stöck. Stores und Flats, 7155—61 S. Chicago Ave., $20,000; R. H. Lehr, 4stöck. Store und Flats, 156 53. Str., $20,000; W. G. Breß, 4stöck. Flats, 623—29 Oglesby Str., $50,000; James Smith, 3stöck. Flats, 8900 Buffalo Ave., $3500; Columbian Mutual Benefit Association, 4stöck. Hotel, 7247—49 Kenney Ave., $15,000; Mrs. Jennette Beck, 2stöck. Flats, 1386 W. Monroe Str., $2800; Robert Souter, 1stöck. Anbau, 27 Coulter Str., $2000; W. H. Evans, 2stöck. Wohnhaus, 1149 Earley Ave., $3000; Granville S. Ingraham, 2stöck. Wohnhaus und Scheune, 5520 Washington Ave., $15,000; A. L. Wickleß, 2stöck. Flats, 7124 Ellis Ave., $2500; R. F. Mills u. Co., 2 2stöck. Flats, 6004—6 Madison Str., $4500.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich...............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Einem Einwanderungsverbot kommt der Befehl des Präsidenten gleich, daß alle Schiffe aus fremdländischen Häfen, welche Einwanderer an Bord haben, drei volle Wochen in Quarantäne bleiben müssen. Denn da keine Schiffsgesellschaft ihre Dampfer so lange müßig liegen lassen und zugleich die mitgebrachten Einwanderer an Bord behalten und verpflegen kann, so werden gar keine Einwanderer herübergebracht werden. Nach dem Wortlaute des Harrison'schen Erlasses ist es ganz gleichgiltig, ob die Einwanderer im Zwischendeck oder in der ersten Kajüte fahren, ob sie aus verseuchten Gegenden oder aus Ländern kommen, in denen kein einziger Cholerafall zu verzeichnen war, ob sie arme, gedrückte Flüchtlinge oder bemittelte Abenteurer sind. Wer bei seiner Ankunft in einem amerikanischen Hafen nicht schon Bürger der Ver. Staaten ist, wird als Einwanderer betrachtet, und jedes Schiff, das Einwanderer mitbringt, wird 20 Tage abgesperrt.

Eine solche Maßregel wird durch die Umstände schwerlich gerechtfertigt. Außerhalb Rußlands herrscht in Europa keine allgemeine Cholera-Epidemie, sondern die Seuche wüthet nur in wenigen Hafenstädten, die den Verkehr mit den Ver. Staaten bereits freiwillig geregelt, beziehungsweise abgebrochen haben. Die Hamburger Dampferlinie läßt ihre transatlantischen Dampfer schon seit mehreren Tagen nicht mehr in Hamburg einlaufen oder von dort absegeln, und die französischen Dampfer legen nicht mehr in Havre an. Warum aber Einwandererschiffe aus den völlig seuchenfreien englischen oder Mittelmeer-Häfen drei Wochen in Quarantäne gehen sollen, ist schwer zu verstehen.

Die Amerikaner, die sich gegenwärtig in Europa aufhalten, sollen bei ihrer Rückkehr nicht drei Wochen abgesperrt werden, wenn sie nicht auf der Ueberfahrt mit Einwanderern zusammengetroffen sind. Weshalb soll nun ein Amerikaner, der in Hamburg oder gar in Rußland gewesen ist, die Seuche nicht eher einschleppen können, als beispielsweise ein irischer Immigrant, in dessen Vaterlande die Cholera noch gar nicht aufgetaucht ist? Es wird geltend gemacht, daß alle früheren Cholera-Epidemien in den Ver. Staaten nachweislich nur durch Einwanderer eingeschleppt wurden. Vor sechzig, vierzig oder fünfundzwanzig Jahren pflegten aber auch nicht Hunderttausende von Amerikanern Vergnügungsreisen nach Europa zu machen. Die Gefahr einer Einschleppung durch amerikanische Ausflügler, die damals noch nicht vorhanden war, ist heute gerade so groß, wie die Gefahr der Einschleppung durch Einwanderer. Wenn also der Erlaß des Präsidenten gerechtfertigt ist, so ist er offenbar unzulänglich.

Welchen Einfluß das Einwanderungsverbot auf Handel und Wandel der Ver. Staaten haben wird, läßt sich nicht einmal annäherungsweise abschätzen. Sobald es bekannt geworden war, fielen an den Börsen nicht nur alle Werthpapiere, sondern auch alle Producte. Es mag sein, daß die Geschäftsstörung nicht lange anhält, es ist aber auch nicht unmöglich, daß eine Panik eintritt. Da die Rücksicht auf die öffentliche Gesundheit den Geschäftsinteressen vorangeht, so würde das Land schließlich selbst einen allgemeinen Krach mit in den Kauf nehmen, wenn es nur sicher darauf zählen könnte, von der Cholera verschont zu bleiben. Dafür kann aber Niemand Gewähr leisten. Alles in Allem muß der Erlaß des Präsidenten mindestens als übereilt bezeichnet werden.

Dem soeben verstorbenen Schriftsteller George William Curtis sagen die republikanischen Blätter nach, daß er als scharfer Menschenbeobachter und geistreicher Plauderer Unvergängliches geleistet habe, als Politiker dagegen nichts von Bedeutung. Nun stand aber Curtis nicht nur Jahre lang an der Spitze der Civildienst-Reformbewegung, sondern er ist auch als das Haupt der „Mugwumps" anzusehen, die trotz aller Verspottung und Verkleinerung einen ganz gewaltigen Einfluß auf die Umgestaltung der politischen Verhältnisse gehabt haben. Nach Ansicht der „Mugwumps", die in dieser Beziehung auf dem Standpunkte der meisten deutsch-amerikanischen Bürger stehen, ist es die Pflicht eines jeden Wählers, selbstständig zu denken und zu urtheilen und das Wohl des Landes über den Vortheil dieser oder jener Partei zu stellen. So selbstverständlich das scheint, so neu war es in der amerikanischen „Politik". Denn nach den landläufigen Begriffen sollten die Parteien geschlossene Heereshaufen bilden, die beständig einander zu bekriegen, und deshalb auch eine Art militärische Mannszucht aufrecht zu erhalten hätten. Auflehnung gegen einen Parteibeschluß galt als Hochverrath und eine Trennung von der Partei bei irgend einer Gelegenheit als Fahnenflucht. Das führte natürlich zur Boßherrschaft und zur Corruption.

Es wird dem verstorbenen Redacteur der Harper'schen Schriften immer als Verdienst angerechnet werden müssen, daß er mit der ganzen Schärfe seines Witzes diese lächerliche Auffassung der Bürgerpflichten bekämpfte. Er trat für die Civildienst-Reform ein, weil er die öffentlichen Aemter nicht als Beutestücke eines siegreichen Landsknechtsheeres ansehen konnte, und nicht etwa, weil er die Bureaukratie bewunderte. Die Parteien galten ihm nur als Werkzeuge, und die politischen Kämpfe waren für ihn nur dann von Wichtigkeit, wenn sie sich um Grundsätze drehten. Nach und nach fand er fähigen Beistand in der amerikanischen Presse, und wenn es auch noch immer Beutepolitiker gibt, so wagt es keine Partei mehr, offen zu gestehen, daß sie nur nach der Beute strebt. Jeder Politiker muß eine Begeisterung für Grundsätze wenigstens heucheln.

Bei den Gemeindewahlen tritt der Erfolg der auf politische Unabhängigkeit gerichteten Bewegung schon deutlicher hervor, als bei den Staats- und Nationalwahlen, aber auch letztere sind bereits „unberechenbar" geworden. Die Zahl derjenigen Wähler, die lediglich nach ihrer Ueberzeugung stimmen, ist so groß geworden, daß jede Wahl als „zweifelhaft" angesehen werden muß. Begreiflicher Weise gefällt das den Parteifanatikern durchaus nicht, und deshalb können es die verbissenen Republikaner einem Curtis selbst an seinem Grabe noch nicht verzeihen, daß er den Geist der Unabhängigkeit entfesselt hat.

Herr Peck, der Vorstand des New Yorker Bureaus für Arbeitsstatistik, hat es im Laufe seiner Amtsführung verstanden, seinen Jahresberichten jeden wissenschaftlichen Werth zu entziehen, weil er dieselben in der durchsichtigsten Weise zu demagogischen Zwecken aufzudoktern pflegte. Anfänglich legte er es bekanntlich darauf an, das Arbeitervotum im Interesse der politischen Maschine, zu welcher er gehört, zu ködern, bis es den Arbeiterorganisationen selbst zu toll wurde und einige der angesehensten unter diesen ihn offen desavouirten. Dieses Jahr ist er auf die wunderbare Idee gekommen, seinen Jahresbericht zu einem republikanischen Campagnedokument zu gestalten, indem er darin den Beweis zu führen sucht, daß der McKinley-Tarif die Löhne verbessert habe. Wir gönnen der republikanischen Partei alle Vortheile, die sie aus dieser Gefälligkeit Pecks ziehen kann.

Herr Peck wurde 1883 für einen Termin von drei Jahren für sein Amt ernannt und hält seitdem über. Er ist ein ausgesprochener Anhänger Hills und wurde während des Convents in Chicago in der Halle eines Hotels von einem angesehenen New Yorker zu Boden geschlagen, weil er zu laut schrie, daß Cleveland nie New York bekommen könne. (N. Y. Staatszeit.)

Als Weizenstadt steht Chicago nicht mehr an der Spitze. Minneapolis hat in den zwölf Monaten, die im August dieses Jahres endeten, nicht weniger als 72 Millionen Bushel Weizen empfangen, gegen 51,700,000 Bushel im vorhergehenden Jahre und 43,500,000 Bushel im Jahre 1890. Die Weizenzufuhr Chicagos betrug im Kalenderjahr 1891 nur 43,000,000 Bushel, aber die Zufuhr aller anderen Getreidearten war natürlich weit größer, als in Minneapolis. Während ferner Chicago den Weizen größtentheils weiter verkauft, verarbeitet Minneapolis nahezu die ganze Zufuhrmenge. Seine Mühlen sind thatsächlich die bedeutendsten der Welt.

Lokalbericht.

Die Fatalitäten eines chinesischen Missionärs.

Missionär Thomas Sing beraubt und dann eingesperrt.

Im sogenannten Chinesenviertel, an der S. Clark Str., wurde gestern am hellen Mittag auf offener Straße ein Raubanfall verübt. Das Opfer desselben ist ein gewisser Thomas Sing, der sich für einen Methodisten-Missionär ausgibt.

Als Sing an dem Hause No. 309 Clark Str. vorüberging, faßte ihn ein Chinese von rückwärts, zwei andere rissen ihm Rock und Weste auf und nahmen Sings Brieftasche, welche angeblich $425 in Baarem enthielt, an sich und verschwanden in der Menge.

Sing begab sich gramgebeugt in das Haus seines Landsmannes Hip Lung, wo er sein Quartier aufgeschlagen hat. Kaum war er aber dort angelangt, als ein Polizist erschien, ihm einen Haftbefehl vorlas und den Missionär mit sich nach der Harrison Str. Polizeistation nahm.

Der betreffende Befehl wurde von Moy Eum erwirkt und beschuldigt Thomas Sing des Betruges. Der angebliche Missionär soll nämlich dem Kläger $300 unter der Vorgabe abgeschwindelt haben, dessen noch im himmlischen Reiche befindlichen Bruder über Canada nach den Vereinigten Staaten zu schmuggeln.

Hip Lung stellte für Thomas Sing die verlangte Bürgschaft.

Sing behauptet, der auf ihn verübte Raubanfall sei auf Veranlassung desselben Chinesen verübt worden, der den Haftbefehl gegen ihn erwirkte, und das Ganze sei ein Werk der christenfeindlichen Chinesen, welche ihn, als christlichen Missionär, um jeden Preis ruiniren möchten.

Auch ein Geburtstag.

Heute vor drei Jahren erschien die „Abendpost" zum ersten Male. Fazit bis heute: 35,000 Abonnenten.

Japanesische Schülerinnen.

Die „Clara Barton Training School for Nurses" beherbergt gegenwärtig zwei japanesische Mädchen, die dort einen zweijährigen Lehrcursus durchzumachen beabsichtigen. Beide haben in ihrer Heimath eine amerikanische Missionsschule besucht und sprechen fließend englisch. Ihre Namen sind Hisa Nagano und Natsu Sakaki; die letztere hat eine Hochschule in der Hauptstadt ihres Vaterlandes absolvirt, ist wohlhabend und bestreitet die Kosten ihres hiesigen Aufenthalts aus eigener Tasche, während ihre Landsmännin sich der pecuniären Unterstützung einer reichen californischen Dame erfreut.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

Die Weltausstellung.

Keine „Prozession der Jahrhunderte." — Verschiedenes.

Mit dem schönen, historischen Festzug, der „Prozession der Jahrhunderte", ist es nischt. Gestern hat der Verwaltungsrath nämlich beschlossen, das Project fallen zu lassen. Unter den verschiedenen Gründen, welche für diesen Entschluß angeführt werden, ist besonders der bemerkenswerth, daß die „Schauwagen" den ästhetischen Anforderungen nicht entsprächen, das heißt mit anderen Worten, daß man sich mit dem ganzen Krempel gründlich blamiren würde. Aehnliche Befürchtungen wurden, schon als der Plan auftauchte, von vielen Seiten gehegt, allein damals aßen die Herren vom Directorium noch mit dem großen Löffel und nichts erschien ihnen zu theuer. Für den Bau der famosen Schauwagen wurde mit der Firma Scholeer & Carqueville ein Contract auf $91,200 abgeschlossen und jetzt ist man sehr glücklich darüber, daß jene Firma bereit ist, $25,000 von dieser Summe nachzulassen und dafür die beinahe fertiggestellten Fahrzeuge zu behalten. Der Mangel an Verständniß und die Leichtfertigkeit der betreffenden maßgebenden Persönlichkeiten muß also von der Ausstellung mit baaren $65,200 bezahlt werden.

Der Weltcongreß-Präsident Bonney hat unter anderen Congressen auch einen solchen der Sparkassen und Bauvereine einberufen, dessen Programm das folgende sein soll:

1. Geschichte der Bau- und Sparvereine in den Ver. Staaten und anderen Ländern, und zwar:
   a) bis 1855,
   b) 1885,
   c) nach 1885.
2. Statistik der Bauvereine:
   a) Zahl der Vereine,
   b) Kapital derselben,
   c) Zahl der Aktionäre,
   d) Jahreseinnahmen,
   e) Wesen und Beträge der Kapitalisirung.
3. Auf welchen Grundsätzen beruhen die Vereine?
4. Geschichte der Entwickelung der verschiedenen Prämienpläne.
5. Musterplan, dessen Eigenschaften sein müssen: Sicherheit, Einfachheit, Billigkeit.
6. Staatsaufsicht für die gedachten Vereine.
7. Oekonomische Vortheile:
   a) für Aktionäre,
   b) für das Gemeinwesen.
8. Hat der Staat ein Interesse daran, das Wachsthum dieser Vereine zu fördern, und, wenn ja, warum und auf welche Weise?

Zwei türkische Weltausstellungs-Commissäre, Hakki Bey und Fabri Bey, werden demnächst in Chicago eintreffen. Der Divan hat $20,000 für die Ausstellung der Türkei bewilligt.

Der Verwaltungsrath hat gestern folgende Ernennungen bekannt gemacht:

A. A. Abbott, Superintendent der Abtheilung für Fuhrwerke im Verkehrsmittel-Departement.

Gen. N. McCook, Sekretär des Fischerei-Departements.

H. F. J. Porter, Ingenieur im Departement für Maschinenwesen, und

Kapitän Arthur Clark, Superintendent des Marinewesens mit dem Titel „Commodore."

In der Vorwärts-Turnhalle findet heute Abend eine öffentliche Versammlung behufs Protestes gegen Schließung der Weltausstellung an den Sonntagen statt. Es wäre wünschenswerth, daß sich die freisinnigen Elemente der Stadt zahlreich einfinden.

Schwimm-Fest.

In dem Natatorium an der Milwaukee Ave. fand gestern das zweite jährliche Preis-Schwimmen statt. Die Arrangements waren mit großer Umsicht getroffen und das Fest nahm den schönsten Verlauf.

Die erste Nummer des reichhaltigen Programms bildete das Wettschwimmen für Knaben aus dem letzten Cursus. Sieger: Martin Sven. Bei dem Schwimmen für junge Mädchen siegte nach hartem Kampfe Fräulein Ida Rohde. Richard Connel gewann bei dem Wettschwimmen für Männer den ersten Preis. Bei dem Wettschwimmen für Knaben wurde der neunjährige David Hammond die Siegespalme zugesprochen. Als bester Taucher erwies sich Herr G. Magee. Dieser Herr siegte auch im „Wannen-Fahren". Bei dem Damen-Schwimmen gelangte Fräulein Valesca Gehringer als „Erste" an's Ziel, bei dem für Schülerinnen Fräulein Olga Dose.

Großen Beifall errang das Lehrpersonal der Anstalt, Frau Macey und die Herren Botewyle und Andren, mit ihren ganz vortrefflichen Leistungen im Kunstschwimmen.

Belohnter Diensteifer.

Der bisherige Hilfspolizist M. McCanley von der Station an der Desplaines Str. ist durch den Inspektor Lewis zum etatsmäßigen Polizisten befördert worden. McCanley warf sich am Montag einem halben Dutzend wildgewordener Pferde, die aus den Straßenbahnställen an der Nordseite ausgebrochen waren, entgegen und es gelang ihm, sie aufzuhalten. Dabei verrenkte er sich den Knöchel, so daß er heute noch das Bett hüten muß. Die Beförderung wird ihm wahrscheinlich ein erwünschtes Pflaster für die erlittene Verletzung sein.

William H. Cartwright von derselben Station wurde ebenfalls in obiger Weise befördert und zwar wegen allgemeinem Pflichteifer und Pünktlichkeit im Dienst.

Ungetreuer Präsident.

Julius Juvenal, der Präsident der „Gabriel Balloon Co.", die ihren Fesselballon bekanntlich an der Cottage Grove Ave. und 50. Str. steigen läßt, wurde gestern auf Antrag eines seiner Angestellten, des Julius de Valemont, unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet und unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Valemont hatte dem Angeklagten $550 anvertraut, und dieser den Betrag zu „Geschäftszwecken" verwendet. Er gestand das ihm zur Last gelegte Verbrechen zu, erklärte jedoch, daß er das Geld in der festen Absicht, es baldigst wieder zurückzuerstatten, verausgabt habe.

Das Countyhospital.

Director und Aerzte sagen sich gegenseitig die Wahrheit.

In dem Countyhospital herrscht schon wieder einmal ein großer Scandal. Verwaltungspersonal und Aerzte erheben gegen einander die schwersten Anklagen, die, wenn sie nur zur Hälfte wahr sind, das Loos der armen Patienten in der Anstalt geradezu schrecklich erscheinen lassen.

Die Aerzte klagen, daß die Krankenkost aus den allergeringsten Stoffen hergestellt und so spottschlecht zubereitet werde, daß von einer Kräftigung der Leidenden oder gar der Erholung der Genesenden keine Rede sein könne. Außerdem würden die Arzneien zu knapp bemessen und namentlich den armen Fieberkranken die Citronen vorenthalten, mittelst deren ihnen Kühlung und Linderung verschafft werden sollten. Schließlich geschehe auch sehr wenig für den Comfort der Patienten. So habe man beispielsweise die Winter-Doppelfenster erst im hohen Mittsommer entfernt und jetzt bei der plötzlich eingetretenen Kühle lägen die Kranken bei offenen Fenstern und Thüren und litten sehr von der scharfen Zugluft.

Hospital-Director George W. Deal schreibt dagegen die Schuld an den traurigen Zuständen in der Anstalt den Aerzten in die Schuhe. Er meint, daß einzelnen derselben die nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen gänzlich abgingen, und daß diese Herren die ihnen anvertrauten Patienten lediglich als Versuchsobjecte betrachteten. Namentlich wären sie hier und da viel zu schnell mit dem Messer bei der Hand und vollzögen Operationen die nicht nur überflüssig, sondern geradezu unsinnig wären.

Die Anklagen sind, wie man sieht, schwer genug, um die gründlichste Untersuchung der Mißstände erwarten zu lassen; alle früheren derartigen Besserungsversuche sind indeß kläglich im Sande verlaufen und es läßt sich mit nahezu mathematischer Sicherheit vorhersagen, daß es auch dieses Mal so gehen wird.

Gegen die Cholera-Gefahr.

Errichtung einer Quarantäne-Station beschlossen.

Es scheint, als ob sich die Behörden in Folge der immer mehr herannahenden Cholera-Gefahr aus ihren Schlafmützen herauswickeln und wirklich etwas thun wollten, um die kleinasiatischen Zustände, die hier seit undenklichen Zeiten herrschen, zu beseitigen.

Gestern wurde eine Conferenz abgehalten, an welcher neben Mitgliedern des städtischen Finanz-Comites und Vertretern der Gesundheits-Behörde auch zahlreiche Aerzte und der Polizei-Chef theilnahmen.

Das Resultat der Conferenz war folgendes: In Chicago wird eine Quarantäne-Station errichtet, in welcher alle Einwanderer und deren Effecten einer sorgfältigen Durchräucherung unterzogen werden sollen. Diejenigen Emigranten, welche weiter nach dem Westen gehen, dürfen die Bahnzüge nicht verlassen. Für die Aufnahme von Kranken wird ein Cholera-Spital errichtet werden. Der Gesundheits-Commissär ist ermächtigt $30,000 aufzuwenden, um die sanitären Verhältnisse der Stadt zu verbessern.

Eine zweite Conferenz, diejenige der Staats-Gesundheitsbehörde, fand ebenfalls gestern im Grand Pacific Hotel statt. In derselben wurde beschlossen, ein Circular an die verschiedenen Transport-Gesellschaften zu versenden, mittelst welcher diese aufgefordert werden, die Behörde in ihren Maßnahmen gegen Einschleppung der Cholera zu unterstützen.

Etwa ein halbes hundert Wagen sind damit beschäftigt, den Schmutz aus den Straßen und Alleys wegzuräumen und man hofft auf diese Art die Reinignng der Stadt noch vor Einbruch des Winters durchführen zu können.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Gefahrdrohende Verhaftung.

Die Hilfs-Sheriffs E. J. Jones und Henry Biers nahmen gestern eine Verhaftung vor, die nur unter großen Schwierigkeiten gelang und sehr leicht für sie verhängnißvoll hätte werden können. Der zu Verhaftende war ein Mann Namens Henry Oblinger, der beschuldigt wird, vor zwei Jahren im Wood County, O., ein altes Ehepaar in dessen Wohnung mißhandelt und um $1100 beraubt zu haben.

Der Mann ist seit der Zeit jenes Raubes unausgesetzt gesucht worden, doch da er ebenso schlau, als verwegen war, so gelang es nicht seiner habhaft zu werden. Vor einigen Tagen fand sich ein Mann, welcher Oblinger kannte und wußte, daß derselbe in den Frachthöfen der Michigan Central Bahn arbeitete. Er setzte den Sheriff von Wood County von dem Aufenthalt Oblingers in Kenntniß und die obengenannten Hilfssheriffs wurden beauftragt die Verhaftung vorzunehmen.

Der Angeber und die Sheriffs mietheten eine Droschke und fuhren nach den Frachthöfen. Der erstere zitterte vor Furcht und nachdem er seinen Begleitern den Mann gezeigt, der gerade mit dem Zusammenkuppeln von Wagen beschäftigt war, sprang er auf der anderen Seite aus der Droschke und lief davon, so schnell ihn seine Beine tragen konnten.

Die Beamten näherten sich ihrem Wild vorsichtig und in einem geeigneten Moment faßte Jones den Mann während Biers ihm einen gespannten Revolver vor die Augen hielt. Oblinger wehrte sich wie ein Verzweifelnder, und schleppte die beiden Männer mehrere hundert Schritte weit, ehe es ihnen gelang, ihm Handschellen anzulegen. Dann wurde er in die Droschke und nach der Sheriffs Office gebracht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Sie finden alles im „Hub" genau wie angezeigt. Wir dulden keine falschen Vorspiegelungen.

"THE HUB"

Wir bestreben uns, Ihr Vertrauen zu verdienen — Es ist das Fundament, auf welchem unser Geschäft beruht.

N. W. Ecke State & Jackson Str.

Unser großer Verkauf von feinen Herbst-Anzügen für Männer

erweckt ein Interesse—das sehr an Aufregung grenzt. Wir sind die ganze Woche sehr beschäftigt gewesen — und erwarten einen ungeheuren Zulauf am Freitag und Samstag. Und warum sollten wir nicht? Es ist nur selten — sehr selten — daß wir eine Offerte machen können, die für Sie eine so ungeheure Geldersparniß bedeutet, als wie dieser Verkauf.

Irgend ein Herbstanzug in unserem Geschäft

der vom vorigen Winter an auf Lager ist, Anzüge die für $18, $20 und $25 verkauft wurden, falls sie am Freitag oder Samstag gekauft, gehen für..........

12.98

Es ist eine Ersparniß von $5 bis $10 an jedem Anzug — und sind dieselben gerade so gut — gerade so modisch—als die, welche Sie in kurzer Zeit für fast den doppelten Preis kaufen würden.

Aus seinem eigenen Hause verjagt.

Wie Herr Albert G. Stone in seinem Etablissement behandelt wurde.

Zum großen Erstaunen der Passanten sprang gestern Vormittag ein junger Mann durch die Scheiben eines geschlossenen Parterre-Fensters des Hauses No. 300 Michigan Ave. auf die Straße. Kaum war der im Uebrigen recht übel zugerichtete Jüngling am Boden angelangt, so erhob er ein großes Geschrei und verlangte, daß ein anderer Mann, der noch hinter dem zerbrochenen Fenster stand, wegen eines auf ihn verübten Mordversuches verhaftet werde. Da außer einem Parkpolizisten, welcher keine Machtbefugniß hat, andere Leute, als solche, welche im Park selbst Unfug treiben, zu verhaften, — was, nebenbei bemerkt, äußerst geistreich ist — kein Diener der Gerechtigkeit vorhanden war, so mußte sich der Hilfebedürftige selbst zur Polizeistation begeben und dort seine Klage vorbringen. Aus derselben ist folgendes zu entnehmen:

Der Kläger heißt Albert G. Stone und ist in New York ansässig. Stone besitzt in fast allen größeren Städten Damen-Schneiderei-Geschäfte und Schulen für Schneiderinnen. Sein hiesiges Etablissement befindet sich in dem obenerwähnten Hause No. 300 Michigan Ave. und eine Frau Calverley ist als Directrice angestellt. Aus irgend welchen Gründen war Stone mit dem Wirken dieser Dame nicht zufrieden und erklärte ihr daher gestern, daß sie das Haus zu verlassen und sich um einen anderen Wirkungskreis umzusehen habe.

Der Gatte der Frau Calverley lud daraufhin Herrn Stone zu einer Unterredung unter vier Augen ein — kaum aber waren die Herren allein, als Calverley den Herrn des Hauses beim Kragen nahm und jämmerlich durchprügelte. Stone befürchtete, daß es beim Prügeln nicht allein sein Bewenden haben werde und sprang daher in der Todesangst aus dem Fenster.

Stone ließ einen Haftbefehl gegen Calverley ausstellen, als er aber in Begleitung eines Polizisten wieder vor seinem Hause anlangte, war Calverley mit seiner Frau verschwunden.

Unglücksfälle.

Der Trambahnkutscher William Thompson wurde gestern an der Ecke von State und Adams Str. in Folge einer Collision seines Wagens mit einem Kabelzuge von der Plattform geschleudert und fiel so unglücklich, daß die Räder über ihn fortgingen. Schwer verletzt wurde er nach seiner Wohnung, No. 793 Center Ave., gebracht.

Louis Bornbrock, ein Angestellter der „Tobey Furniture Co.", gerieth vorgestern im dritten Stocke des Hauses mit dem rechten Fuße zwischen den Fahrstuhl und die Wand und wurde derart gequetscht, daß eine Amputation des Gliedes nothwendig wurde.

Der Verunglückte wohnte No. [illegible] Lake Str. Er ist etwa 33 Jahre alt, unverheirathet und besonders in den Kreisen der deutschen, organisirten Arbeiter sehr wohl bekannt.

Ein unbekannter Mann wurde gestern von einem Zuge der Burlington Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Man fand nichts an seiner Person, was zur Feststellung der Persönlichkeit hätte dienen können. Die Leiche liegt in der County-Morgue.

Frau E. B. Strong, die Wittwe des Generals Strong, fuhr gestern in Begleitung eines Kutschers über die Brücke an der Jackson Str. In der Mitte der Brücke scheute das Pferd vor einer Locomotive und ging durch. Der Kutscher wurde von seinem Sitze geschleudert und erlitt schwere Verletzungen, doch die Frau ergriff die Leine und es gelang ihr, das Pferd anzuhalten, so daß sie ohne Verletzung entkam. Das Buggy war mit dem des No. 3423 Wabash Ave. wohnenden A. White zusammengestoßen, wobei beide Fuhrwerke stark beschädigt wurden.

* Kapitän Porter vom Geheimdienst ist nach Peoria abgegangen, um zwei Männer, welche dort unter dem Verdachte der Falschmünzerei verhaftet wurden, persönlich zu verhören. Die Verhafteten wurden bei Verausgabung von einem jener falschen Fünfdollar-Scheine betroffen, welche seit Monaten die Geheimpolizei in Athem halten.

Feste und Vergnügungen.

Plattdütsches Volksfest.

Der „Plattdütsche Volksfest-Verein," zu dessen Mitgliedern gegenwärtig die Angehörigen von 32 Gilden gehören, beabsichtigt bekanntlich am Sonntag in Ogdens Grove mit einer großartigen Festlichkeit vor die Oeffentlichkeit zu treten. Das rührige Arrangements-Comite hat ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht und verspricht seinen Gästen „das größte aller Volksfeste." Dem überreichen Programm entnehmen wir folgende interessante Nummern: Wilhelm Meyers plattdeutsche Festrede. Volksspiele für Herren und Damen. Kasperle-Theater, Jahrmarkt, Kinder-Polonaise, Auftreten des Jongleurs Saro und des Akrobaten Romadetta, Preis-Kegeln, Preis-Wettlaufen, Auftreten der plattdeutschen Gesangvereine „Liederkranz" und „Männerchor," Lebende Bilder, Damen-Preiswettstechen, Preis-Kinderspiele 2c.

St. Petri-Kirche in Colehour.

Uebermorgen, Sonntag, wird die Legung des Ecksteins zu der im Bau begriffenen St. Petri-Kirche in Colehour festlich Weise begangen werden. Es soll mit dem feierlichen Acte ein erhebender Gottesdienst verbunden werden, welcher Nachmittags um 2 Uhr seinen Anfang nimmt.

Wendels Opera House.

Am 4. September wird das vollständig umgebaute Theater mit dem Volksstück „Apfelröschen", unter der Direktion von C. Alvin, mit einer Gesellschaft, welche auf das Beste zusammengestellt und sich einer jeden in der Stadt würdig zur Seite stellen kann, eröffnet werden. Die Besetzung ist durch die Damen: Louise Simson, Carry Hertz, Lina Zurn, Louise Navary, Frl. Köster und Frl. Kaiser und die Herren Paul Lehnhardt, Franz Siepel, Ad. Bittler, Edw. Keugo, Ervin Schroter und C. Alvin. Durch die vielen Gesangsnummern erhält die Handlung des Stückes eine angenehme Abwechslung und da sich in demselben Scherz und Ernst mischt, so wird jeder Besucher das Theater befriedigt verlassen.

Gut zahlende Stellen

zu erhalten und dadurch auf eigene Füße zu kommen, ist das Ziel aller fleißigen, ehrgeizigen, jungen Leute. Das Bryant und Stratton Business College, Washington Str., Ecke Wabash Ave., in Chicago, hat sich durch die Gründlichkeit, mit welcher es junge Männer und Mädchen vorbereitet, lucrative Stellen als Buchhalter, Kassierer, Stenographen und Office-Assistenten einzunehmen, einen bedeutenden Namen erworben. Während die Einen einen Geschäfts-Cursus wählen, lernen Andere Stenographie und Typewriting. Das College nimmt ferner Knaben und Mädchen auf, um sie durch Einen Kursus in Englisch auf einen Späteren in Geschäftsführung und Stenographie vorzubereiten. Dieses beschleunigt ihr Studium und befähigt sie in einem Alter gutzahlende Stellen einzunehmen, in welchem Andere erst daran denken, sich für eine Profession oder das geschäftliche Leben vorzubereiten.

Es ist daher ein nicht zu unterschätzender Vorzug für Knaben und Mädchen in das Kollege, sowohl für eine Erziehung in der englischen Sprache, als auch für einen Kursus für Geschäftserziehung, Stenographie und Typewriting einzutreten. Ein eleganter, illustrirter Katalog wird frei versandt.

* Die deutschen Demokraten der 24. Ward haben sich organisirt und folgende Herren zu Beamten ihres Clubs gewählt: Präsident, Joseph Schlenker; Vicepräsident, Rud. Bonbach; Schriftführer, Frank Arndt; Finanzsecretär, George Meltzer; Schatzmeister, O. L. Wodack. Auch wurde ein Agitationsausschuß gewählt. Wer Bürger werden oder politische Auskunft haben will, möge im Saronia House, Ecke Wells und Ohio Str., vorsprechen.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Louise Korth, 956 N. California Ave., 6 J.
Alvin Hulbert, jr., 194 Park Ave., 13 J.
John D. Meskill, 3218 Armour Ave., 6 M.
Johanna Riebel, 1241 Madison Str., 7 J.
Caroline Wegbourn, 204 Washburne Ave., 42 J.

Zur Affaire Onderdonk.

Das Untersuchungs-Comite bewilligt $148,458 für Extra-Arbeiten.

Gestern schloß das stadträthliche Finanz-Comite seine Untersuchungen in der Affaire Onderdonk ab und beschloß, dem Stadtrathe zu empfehlen, daß an Onderdonk für nachträgliche, im Contracte nicht vorgesehene, am 4 Meilen Tunnel aber ausgeführte Arbeiten die Summe von $148,458 bezahlt werde.

Onderdonk hat bekanntlich $363,349.64 beansprucht, wird aber jedenfalls mit der Bewilligung recht einverstanden sein, denn von Gottes und Rechtswegen sollte er eigentlich gar nichts erhalten, da ja ein Contract eigentlich für beide Theile als bindend angesehen werden sollte.

Um aber auch nicht leer auszugehen, bewilligte sich das Untersuchungs-Comite in aller Eile noch $10 per Sitzung und Mann und schloß dann seine Thätigkeit.

Es lebe die Bescheidenheit!

(Eingesandt.)

Aufruf zur Volksversammlung.

Heute, Freitag Abend, um 8 Uhr, findet in der Vorwärts-Turnhalle, W. 12. Str., nahe Halsted, eine Massenversammlung behufs Protestes gegen Schließung der Weltausstellung an den Sonntagen statt.

Man will uns die große Weltausstellung verkümmern; man will uns, der großen Masse des arbeitenden Volkes, die Gelegenheit nehmen, die Ausstellung besuchen zu können; man will uns muckerische Ideen und Anschauungen aufoctroiren.

Sollen wir uns das gefallen lassen und stille sein und durch unser Stillschweigen uns selbst zu Mitschuldigen machen! Nein! nie und nimmermehr! Stehen wir ein für Freisinn und Freiheit! Reklamiren wir unser gutes Recht, und kämpfen wir für die Offenhaltung der Weltausstellung an den Sonntagen, bis sie uns gegeben und gesichert ist! Weg mit aller Leisetreterei und Lethargie! Zeigen wir, daß wir einzutreten wissen für die auf dem Spiele stehenden Rechte und Freiheiten! Also laden wir euch Alle ein. Und ihr Mitglieder von den Vereinen und Corporationen, die ihr durch Unterschriften und finanzielle Unterstützung euch dem Proteste so offen und frei angeschlossen habt, euch laden wir noch ganz besonders ein.

So komme denn ein Jeder, der für die Offenhaltung Interesse hat, heute Abend zur Vorwärts-Turnhalle.

Im Auftrage des Comites,
J. W. Hermann.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

M. P. Soviel wir wissen, ist die Versteigerung der Ruinen des Schlosses St. Cloud bei Paris bereits vorgenommen worden.

Sänger. Der Dirigent des Gesangvereins „Arion" in New York heißt Frank Van der Stucken. Er wurde in Texas geboren, aber in Antwerpen, der Heimath seines Vaters, erzogen und ausgebildet. Daß er ein tüchtiger Musiker ist, unterliegt wohl keinem Zweifel.

H. W. Die Metall-Arbeiter-Union versammelt sich jeden 2., 3. und vierten Mittwoch im Monat in der Halle No. 54 W. Lake Str. Sie können sich auch brieflich oder mündlich an den Sekretär, Herrn Gustav Schwabe, No. 446 S. Oakley Ave., wenden.

F. H. Eine solche Loge hält ihre Versammlungen jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat in der Halle No. 541 Blue Island Ave. ab. Der Name derselben ist: „Eureka Loge No. 240, K. u. L. of the Golden Rule". Wie wir aus Ihrer Adresse schließen, dürfte Ihnen wohl diese Loge am gelegensten sein.

K. W. Die in Aussicht gestellte Composition haben wir bis jetzt nicht erhalten.

Augsburger. Karl Wirth, der Verleger und Herausgeber der „Augsburger Abendzeitung" besaß den Titel Commerzien-Rath. Er ist am 15. Juli d. J. im Alter von 65 Jahren gestorben.

N. L. Die Straßenbahn an der Halsted Str., südlich von O'Neil Str., gehört der Südseite- und nördlich von O'Neil Str. der Westseite-Straßenbahngesellschaft. Wenn sie südlich an der Halsted Str. über die 39. Str. hinausfahren, müssen Sie zweimal bezahlen, während der umgekehrte Weg nur 5 Cents kostet.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Ida gegen Swan Swanson, wegen Verlassens; Mary gegen John M'Grath, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Chester D. gegen Emma Holiday, wegen Verlassens; Mary Willomene Carolina Christina gegen Anton Langguth, wegen Trunksucht und Grausamkeit; Mary Isabella gegen Charles Howard, wegen Trunksucht und Verlassens; Jan gegen Franziska Novocek, wegen Ehebruchs.

Bewilligt wurden folgende Ehescheidungs-Dekrete: Charles J. von Ella Filton, wegen Verlassens; Albertina von August Pauli, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clercs ausgestellt:

Frank A. Ulrich, Louise Fay, 24, 23.
Dowain E. A. Robinson, Lottie Gnieshheimer, 29, 23.
F. Baldwin Hamnitt, Flora Fischer, [illegible], 25.
Emanuel Gutman, Rosa Harf, [illegible], 20.
William Emitter, Annie Spitz, 23, 26.
Charles S. Orne, Isabella M. Woods, 24, 25.
Friedrich Schrage, Marie Horne, 47, 45.
Victor Janson, Ida Sandberg, 28, [illegible].
John T. Field, Rosa Hermann, 21, 19.
Samuel Lee McClure, Sophia Plummer, 27, [illegible].
Adolph Rethig, Marie Batava, 50, 27.
Alfons De Roos, Minnie Dezetter, 26, 42.
Leu Belz, Emilie Bock, 37, 32.
Thomas Gregory, Anna Labell, 27, 26.
Charles Herterich, Ernestine Trappe, 37, [illegible].
August Lunke, Ottilia Greenhut, [illegible], 21.
Johann Engelhardt, Lizzie Eggart, [illegible], 24.
Alfred Persons, Anna M. Roden, 23, 21.
Ernest A. Morris, Lydia Meyers, 31, 20.
Albert Klassowska, Anna Bohr, 21, 18.
Harvey Raske, Maria Zeila, 22, 25.
Nicolas Gans, Louise Herting, 27, 23.
Fred Humks, Gertrude Bauer, 29, 21.
Christian Krattet, Emma Fitt, [illegible], 21.
Edward Weisberger, Mary E. C. Poole, 22, [illegible].
Friedrich Arnold, Emilie Trautwein, 29, 21.
Henry Wollenberg, Alice Reidy, 31, 31.
Morris Eckstein, Rosa Goldstein, 24, 20.
Michael Weiz, Apolonia Koch, 26, 27.
Nathan C. Heston, Anna L. Filer, 45, [illegible].

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
McVickers—Blue Jeans.
Columbia Theater—Lost Paradise.
Windsor Theater—The Australian.
Grand Opera House—A Nutmeg Match.
Hooleys—The Charity Ball.
Casino—Haverlys Minstrels.
Academy of Music—The Rocky Mountain Waif
Peoples—The Clemenceau Case.
Standard—Ole's Luck.

Frauen in der Musik.

Ein Fachblatt ergeht sich in folgenden interessanten, wenn auch nicht gerade galanten Betrachtungen:

Wenn man die Leistungen des weiblichen Geschlechtes im Reich der Töne oder gar der Tondichtung betrachtet, so ist wirklich nicht einzusehen, weshalb die musikalische Ausbildung eine so hervorragende Rolle in unserer Damenerziehung einnimmt. Die Frauenrechtlerinnen sind gerne bei jeder Gelegenheit mit dem Argument bei der Hand, daß das weibliche Geschlecht im Vergleich zum männlichen sogut wie gar keine Gelegenheit gehabt habe, seine allgemein menschlichen Fähigkeiten zu entwickeln und zu zeigen. Nun, auf das musikalische Gebiet trifft das ganz gewiß nicht zu! Wenn es einen Bildungszweig gibt, worin unsere modernen Mädchen auf Kosten aller anderen geschult worden sind, so ist es gerade dieser. Die Musik gehört zu den ersten Gegenständen, in die das Mädchen eingeführt wird, und zu den letzten, die es verlassen darf.

Wie viele von den 24 Stunden jedes Tages werden am Klavier verbracht, von den übrigen Instrumenten gar nicht zu reden! Dazu kommen Singstunden gewöhnlich noch extra. Und zahllos sind die Gelegenheiten, das Talent und die Ausbildung zu erproben. Wenn praktische Bethätigung eine genügende Gewähr für die Vollkommenheit bildet, dann müßte das Weib den männlichen Mitstrebenden sowohl in der Ausübung der Musik, wie als Componistin nicht nur erreicht, sondern überflügelt haben. Wie stimmen aber die Thatsachen hierzu? In der ausübenden Instrumentalmusik kann sich das Weib als Klasse keinen Augenblick mit dem Mann vergleichen, und gar in der Composition ist das Weib nicht viel mehr, als eine Null. Und doch kommt auf 100 klavierspielende Mädchen und Frauen nur ein Mann! Das ganze Musikrepertoire von der frühesten Zeit der Kunstgeschichte bis auf unsere Tage verdankt dem schönen Geschlecht so gut wie nichts. Keine neuen Harmonien oder auch nur neue Melodien hat es der Welt zu geben vermocht. Mag man mit Crichton-Brown eine dünnerer Hirnschicht „ileo-motorischer Energie" oder sonst eine Ursache hierfür annehmen,—die Thatsache ist jedenfalls unbestreitbar.—Die Blaustümpfe mögen nun antworten.

Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
A. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre- und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
E. N. Jacobson, Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Olds u. Myers, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberg, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrend, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
A. Rosenhaus, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Druehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman und Wigman, Apotheker, Ecke 25. und Paulina Str. und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Reitering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
M. B. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Benz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kießling, 1136 63. Str.
Chas. Kunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

A. S. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dohl, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
E. Habich, 1036 Belmont Ave.
Berlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1229 N. Ashland Ave.

„Cronin-Kunze".

John P. Kunze wurde gestern Mangels genügender Beweise von der bekannten Anklage, den Tapezierer Max Staegmann um einen Posten Tapeten bestohlen zu haben, freigesprochen.

* Ein gewisser Charles Lemmer mußte gestern zehn harte Dollars erlegen, weil er gestern Frau Korth, die Vertreterin der „Womans Alliance" durch freche Redensarten beleidigt hatte.

* Edward Anderson bekannte sich gestern schuldig, im Kosthause No. 205 Illinois Str. umfangreiche Kleiderdiebstähle verübt zu haben und wurde dem Criminalgericht überwiesen.

Ein geknicktes Rohr, fürwahr!

Das und nichts anderes ist der Mensch, dessen Widerstandskraft wegen Mangels an einem wirksamen Stimulanzmittel so weit geschwunden ist, daß er zusammensinken und sich vielleicht gar weh thun würde, wenn ein gewichtiger Gegenstand, wie z. B. eine würdige Matrone mit stattlicher Körperfülle, sich auf ihn zu stützen versuchte. Stärkt Euch, Ihr hageren, saft- und kraftlosen, schwankenden Gestalten, mit Hostetter's Magenbitters, das Euch in den Stand setzen wird, gut zu essen und zu verdauen und dadurch an Muskel und Kraft zu gewinnen. Thut Ihr's nicht, so wird der grimme Sensenmann Euren Lebensfaden bald genug durchschneiden. Nervosität, Schlaflosigkeit, Gallenbeschwerden, Hartleibigkeit, Malaria, Rheumatismus und Nierenleiden werden insgesammt von diesem famosen Gesundheits- und Kräfteerneuerer überwunden. In Verbindung mit dem Gebrauch von Bitters wird der Schwächling wohl thun, die Bedürfnisse seines maltraitirten Magens zu studiren, um demselben durch zuträgliche und leicht verdauliche Kost zu Hülfe zu kommen. 3sep,frmomi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Anton Falkenberg, um 2.55 Uhr diesen Morgen gestorben ist, im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten. Begräbniß-Anzeige später. Die Hinterbliebenen,
Caroline Frankenberg, Gattin,
Peter, Andrew, Frank E., Carrie und Amalie Frankenberg, Kinder.
2842 State Str.

Danksagung.

Dem deutschen Kriegerbund der Südwestseite für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß unseres Cousins Nikolaus Buesch, und allen Leidtragenden, die sich an dem Begräbniß betheiligt haben, sprechen wir unseren besten Dank aus.
John Feinen,
Michael Feinen.
813 Blue Island Ave.

Outlet
WHOLESALE CLOTHIERS
146 E. Madison St.
33 1/3 %
von dem Preise des Retailers werden Sie sparen, indem Sie Anzüge, Ueberzieher oder Hosen in unserem MANUFACTURERS' OUTLET kaufen.

L. Schutt's
Deutsch-Englische
Schule und Academie.
Beginnt das neue Schuljahr am 5. September. — Anmeldungen werden entgegengenommen jeden Tag, Morgens von 10–12 Uhr, Nachmittags von 4–6 Uhr, im Schulhause, 621 und 623 Wells Str., nahe North Ave. 29aug,1w

Bekanntmachung.
Da ich willens bin, eine neue Court des Ordens der Forresters aufzumachen, so ersuche ich Alle, die willens sind beizutreten, in 1022 W. 12. Str. vorzusprechen. Aufgenommen werden nur gesunde Männer von 21 bis 44 Jahren. Alle andere Auskunft ertheilt Julius Patz. frsa

Dr. C. PLAUM,
2902 State Str.,
ist aus Europa zurückgekehrt. dofrsa

Auf der Alm da gibt's koa Sünd'!
Hans Althalers Tiroler Alpensänger-Gesellschaft wird morgen Abend den 3. September
im Gasthaus zur „Alpenrose",
188 E. North Ave.,
seinen geehrten Freunden wieder einen gemüthlichen Abend bereiten, zum ersten Male unter Mitwirkung der berühmten Hopfnerischen Zither-Gesellschaft. Anfang halb 8 Uhr. Freundlich ladet ein
Hans Althaler, Alpenwirth.
G'rafft wird nimma.

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
Täglich geöffnet von 10 bis 10. Sonntags 2 bis 10.

Aurora-Turnhalle.
Sonntag, den 4. Sept.
Papa Kiekebusch.
Müllers Halle.
Eine gemachte Frau.

Vereine, Logen, ꝛc.
zur Nachricht, daß die Halle in
Baum's Pavillion
22. Str. und Cottage Grove Ave.,
für Bälle, Concerte, ꝛc., für die Saison 1892 und '93 zu vermiethen ist.
Näheres in Baums Pavillion. 27aug1wo

Hallen-Einweihung und Ball.
Am Sonnabend, den 3. September 1892. Anfang 6 Uhr. Für feinsten Imbiß und Musik ist bestens gesorgt. — Achtungsvoll
Sierk, 1566–1568 Clybourn- nahe Western Ave.

Saloon-Eröffnung.
Unterzeichneter ladet ein hochverehrtes Publikum zu seiner am Samstag den 3. September stattfindenden Eröffnungsfeier ergebenst ein. Für feines Bier und guten Lunch wird bestens gesorgt werden.
John Kohlmann,
550 Milwaukee Ave.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?
Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.
Auch haben wir fertige
Herren-Kleider, Damen-Jackets und Stoffe, u. s. w.
Hecker & Miesner,
175 La Salle-, Ecke Monroe Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 15ag,1m

Großer Bargain-Verkauf von Dry-Goods.
Calico-Reste jeden Montag und Donnerstag.
Geo. E. Cave,
4mzfrsabw5 3829 und 3831 State Str.

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32. 162 E. Washington Str. 25junsma,1d

Am unseren Freunden ein besonderes Vergnügen zu bereiten
und allen denen, welche die wundervolle
Blue Island Park Addition
zu West Pullman
noch nicht besichtigt haben, eine Gelegenheit zu geben, dasselbe zu bewundern und von den nur noch wenige Tage herrschenden billigen Preisen Gebrauch zu machen, um entweder für ein Heim oder auf Speculation die billigsten und besten Baustellen in Chicago anzukaufen, haben wir für
Sonntag den 4. Sept.
eine
Außergewöhnliche Frei-Excursion!
mit Musikbegleitung
arrangirt. — Unser Spezial-Zug wird den Bahnhof der Chicago Rock Island & Pacific R. R., Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave., um **1 Uhr 30 Minuten Nachmittags** verlassen, und an den folgenden Stationen anhalten: 22. Str., 31. Str., 39., 43., 47. Str. und Englewood.

Wir erlauben uns, Kauflustige auf die folgenden selten gebotenen Vortheile unseres so prachtvoll gelegenen Landes aufmerksam zu machen. Wir haben in unmittelbarer Nähe:
1. Die im Bau begriffenen neuen Roundhouse-Shops der Chicago, Rock Island & Pacific R. R.
2. Wir sind blos ½ Meile von Blue Island, einer Stadt von 7000 Einwohnern, mit eigenem Wasser, Gas, Electric Light Werken.
3. Wir sind blos ½ Meile von West Pullman, woselbst jetzt 12 neue Fabriken, welche 5000 Leute beschäftigen werden, theils schon fertig und theils im Bau begriffen sind.
4. Wir werden in kurzer Zeit ein Schulgebäude und eine Kirche auf unserem Lande haben.
5. Wir bieten nur noch für 1 Woche unsere Lotten zu dem außerordentlich billigen Preise von $300 bis $400 mit geringer Anzahlung und kleinen monatlichen Abzahlungen an.
Für Näheres und freie Fahrkarten sprecht in unserer Office oder am Bahnhof kurz vor Abgang des Zuges vor.
Utitz & Heimann,
Room 425, 79 Dearborn Str.

Dr. H. Geiger,
481 N. Clark Str.,
hat seine Praxis wieder aufgenommen. 31a,1w

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Zwei anständige junge Leute, leichte stetige Arbeit. Guter Lohn. 128 La Salle Str., Zimmer 10.

Verlangt: Ein guter Junge, in der Bäckerei zu helfen. 391 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein erfahrener Bäckerwagen-Treiber. 554 Western Ave.

Verlangt: Pelz-Zuschneider und Nagler. Novelty Fur Co., 152 La Salle Str. frsa

Verlangt: Ein fleißiger Porter. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge für allgemeine leichte Beschäftigung in unserem Leder-Geschäft. Lohn $3 die Woche. C. E. Wallin u. Sons, 112–114 Michigan Str.

Verlangt: Ein Treiber für Flaschenbierwagen, sowie ein Junge zum Flaschenwaschen. 276 N. Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger, stetiger Wagenmacher. 1561 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. 292 5. Ave.

Verlangt: Bauzeichner. Sofort. 1530 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur und helfen im Store. Henry Schäfer, 3973 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Männer an Eis zu arbeiten in Crystal Lake. Nachzufragen bei Knickerbocker Ice Co., 22. Str. und Stewart Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann, sofort. Guter Lohn und stetige Arbeit. Gus. Volkmann, Blue Island, Ill. dofr

Verlangt: 4 gute Brick-Teamsters; $2 per Tag. 1374 W. Lake Str. dofrsa

Verlangt: Ein ältlicher Mann in Gärtnerei. 4623 Halsted Str. dofr

Verlangt: Zwei starke Jungen von 15–17 Jahren, um die Hutmacherei zu erlernen. Vorzusprechen mit Vater oder Vormund. 128 S. Clark Str., Bremer u. Weber. dofrsa

Verlangt: Tinners und Jobbers. 129 und 131 N. Franklin Str. dofr

Verlangt: Ein Baster an feinen Shopröcken. 350 N. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Französische Handschuhmacher. Ed. Bewer u. Co., Haymarket Block, Ecke Randolph und Union Str., Union Str. Seite des Gebäudes. — difr,3w

Verlangt: Ein junger Mann von 16–17 Jahren im Grocery-Store. 3902 Dearborn Str. dofr

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, Fuhrleute und „Rockmen", für Michigan; $2 per Tag, freie Fahrt. Dies ist ein guter Platz für Winter-Arbeit. 200 Männer für Company und neue Arbeiten in Iowa, Wisconsin und Illinois; 100 für Kohlenminen in Indiana, 100 für Steinbrüche, Farmen und andere Arbeiten. Gut für den ganzen Winter, mit freier Fahrt. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 29a,1w

Verlangt: Gute Painters. H. Uhlhorn, Elmhurst, Ill. mi—mo

Verlangt: Junge. 212 W. Polk Str. 29ag,1w

Verlangt: Liquor-Agenten auf Commission, für Hausverkauf. 764 S. Halsted Str. 27ag,1w

Verlangt: Beständige Leute für wöchentliches Versicherungs-Geschäft. Gute Bezahlung. Royal Insurance Bldg., Zimmer 318. 24a,1m

Verlangt: Bricklayers. W. Ohio Str. und Centre Ave. midofr

Verlangt: Ein gut empfohlener Baarkeeper, der willens ist, zu arbeiten. 86 E. Indiana Str. didofr

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure. Zu erfragen bei Hermann Krause, 203 5. Ave., nur zwischen 9 und 12 Uhr Vorm. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Häklerinnen an Kappen und Fascinators. Arbeit kann mit zu Hause genommen werden. 760 W. North Ave., Enterprise Knitting Works. 2sep,1wo

Verlangt: Mädchen in Papier-Schachteln-Fabrik. 39 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen, um in einer Fabrik zu arbeiten. 214 W. Polk Str. frsa

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken und Mänteln. Lohn von $6–$10. 676 S. Ashland Ave. Ecke Henry. frsa

Verlangt: Junge Mädchen, um das Blumenmachen zu erlernen. 812 N. California Ave. frsamo

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen. 415 Dearborn Str., 4. Floor.

Verlangt: 20 Handmädchen, um an Hosen zu nähen. Friedmann u. Leopold, 238–240 Adams Str.

Verlangt: Gute Mädchen bei Hand und Maschine an feine Cloaks. Nur erfahrene brauchen sich zu melden. 1016 Belmont Ave.

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an guten Shopröcken zu nähen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 25 Samuel Str. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 773 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen. — Evans Court 9, zwischen 17. und 18. Str. dofrsa

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 514 Union Str. dofr

Verlangt: Vier Maschinen-Mädchen an Röcken. Dampfkraft. F. Schmidt, 203 Dayton Str., nahe Centre Str. —fr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken zu nähen. 791 N. Halsted Str. 29ag,1w

Gesucht: Handschuhnäherinnen, auch solche zum lernen. Ed. Bewer u. Co., Haymarket Block, Ecke Randolph und Union Str., Eingang an der Union Str. Seite. difr,3w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets usw., zu lernen. 212 S. Halsted Str. ju3,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein 14–15-jähriges Mädchen. 91 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 228 Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 103 S. Jefferson Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Restaurant. Eines, das waschen und bügeln kann. 192–194 E. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um der Frau im Hause behülflich zu sein. 526 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 130 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen um Zimmer zu besorgen und Geschirr zu waschen in einem Hotel im Land. Adr. X. 347 Abendpost. sa

Verlangt: Mädchen im Diningroom. 778 Kinzie Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 106 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Kindermädchen. Guter Lohn. Nachzufragen 708 N. Park Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 48 Clifton Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 190 Bissell Str.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Gute Heimath. Kleine Familie. Guter, stetiger Platz. 514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Küche. 4325 Prairie Ave. frmo

Verlangt: Ein Mädchen für Scheuern, und ein gutes Küchenmädchen. Bucks Restaurant, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 89 Crystal Str., nahe Robey.

Verlangt: Gute Waschfrau. 643 Sheffield Ave., unterer Flur, Nordseite. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn und keine Wäsche. 159 Wells Str., oben. frsamo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Familie ohne Kinder. 1117 Dunning Str.

Verlangt: Eine perfekte Köchin wird für sofort gesucht. Beste Empfehlungen verlangt. 284 E. Ohio Str.

Verlangt: Eine gute zuverlässige Köchin für Michael Rees Hospital, Ecke 29. Str. und Groveland Ave.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit, in Familie von 2 Personen. 256 Belmont Ave., Ecke Hoyne.

Verlangt: Mädchen, sehr leichte Hausarbeit in Familie von 2. Ozark Flats, 35. Str. und Wabash Ave., Flat 45. Sprecht heute Abend vor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 457 La Salle Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Saloon am Tische aufzupassen. 122 Mozart Str. Man nehme Humboldt Park Car.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann, in einer Privatfamilie. 381 Blue Island Ave., 2. Flur.

Verlangt: Aeltliches deutsches Mädchen, welches einen Haushalt selbstständig führen kann in einem Hause wo die Hausfrau fehlt. Näheres nach 8 Uhr Abends. 976 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 673 Wells Str., Münzer.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. 879 N. Davis Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 419 North Ave., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 92 Fowler Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 250 Racine Str. frsa

Verlangt: Nettes Mädchen in kleiner Familie. 1523 Wolfram Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4643 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 597 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen im Alter von 15–16 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen können. Vorzusprechen Dienstag früh 9 Uhr. 15 Wisconsin Str., Flat 4. samo

Verlangt: Mädchen als Finishers an Mänteln, auch wird Arbeit ausgegeben. 172 W. Division Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer Familie von 3 erwachsenen Personen. 697 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und guter Lohn. Muß englisch sprechen. 211 Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Eine Köchin, beim Waschen und Bügeln zu helfen. 2977 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Fransen zu machen. C. L. Mansure u. Co., 45 Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 557 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1248 George Str., zwischen Racine und Seminary Ave. mifrsa

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 West Lake Str. 4m3,frmomi,bw9

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen erhalten die besten Plätze auf der Südseite, bei Mrs. Kuhn, 3107 Prairie Ave. 6aug,1mo

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29aug,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen, an der Maschine oder an Handarbeit an Westen. Zu erfragen 198 Humboldt Str., Peter Petersen. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. Auch ein zweites Mädchen. 3639 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. — Herrschaften belieben zu vorzusprechen im Stellenvermittlungsbureau von Frau Peters, 225 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Mädchen für eine kleine Familie. Gutes Heim. 308 Wabansia Ave., Ecke Girard Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 15aug,1mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das gewöhnliche Hausarbeit verrichten und gewöhnliche Küche zu führen versteht. Nachzufragen 2923 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4[illegible] S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren bei Kindern. 478 Lewis Str., nahe Diversey. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4536 State Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 589 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 605 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von 3 Personen. 400 Roscoe Boulevard. dimidofrsa

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. 507 Sedgwick Str. 29a,1w

Verlangt: 2 nette, saubere Kellnerinnen, im Victoria Tunnel, 340–342 State Str. 23aug,2w

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter Uhrmacher sucht Stellung. Adr. B. 226 Auburn Park, Ill.

Gesucht: Ein junger, kürzlich aus Deutschland angekommener Mann, 18 Jahre alt, sucht Stellung in einer Bäckerei oder Saloon. 695 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit als Schreiner. S. Canal Str. 396.

Gesucht: Durchaus zuverlässiger Bartender sucht dauernde Stellung. Hat Empfehlungen. Adr. X 348 Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter Deutscher, der englischen Sprache mächtig, sucht irgend welche Beschäftigung. Adressen unter B. 137, Abendpost, erbeten. dofr

Gesucht: Ein guter Bauschlosser sucht Arbeit. — Adr. F. 174 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein durchaus nüchterner, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Heizer oder sonstige Beschäftigung. Carl Frank, 88 Eberhardt Ave. 29a,1w

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei einem gut situirten Herrn. Adr. X. 432 Abendpost.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Platz als Haushälterin bei einem ältlichen Wittwer mit oder ohne Kinder. Oder bei einer älteren Dame. 17 Fremont Str. frsa

Eine Frau sucht Plätze im Waschen und Schruppen. 6631 Maryland Ave. frsa

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 735 Girard Str.

Gesucht: Eine erfahrene Köchin sucht Stellung im Hotel, Saloon oder Restaurant. 158 N. Union Str., 2 Treppen. frsa

Gesucht: Eine 1. Klasse Lunchköchin wünscht sofort Stellung. 205 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Arbeit in und außer dem Hause. Schrubben und Waschen. Näheres 76 Rees Str., oder 108 Perry Str.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau sucht Plätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 4757 Paulina Str., Ecke 48. Str., unten. frsa

Gesucht: Stelle von einem Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, und ein Mädchen im Restaurant. Mary H., 575 31. Str. dofr

Gesucht: Eine gute Lunch-Köchin sucht eine Stelle. 40 Gardner Str. —sa

Stellungen suchen: Eheleute.

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Arbeit in Haus, Hotel, Restaurant, usw. Adresse: G. 160, Abendpost. dofr

Unterricht.

Musik-Unterricht. Eine junge deutsche Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, ertheilt gegen mäßiges Honorar Unterricht in Piano, Gesang, Französisch und Deutsch. Verfügt in Bezug auf Lehrfähigkeit über die ausgezeichnetsten hiesigen Referenzen.
Miß R. Gerbel,
20a,2m 168 Lincoln Ave., Flat D.

Zither-Unterricht nach Professors Umlaufs Wiener Methode ertheilt gründlich Alois Alt, geprüfter Lehrer und Concertist. Gewesener Schüler des Prof. Umlauf. 617 Centre Ave. fr—mi

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt, mit $200, um eine Grocerie anzufangen. Muß etwas vom Geschäft verstehen. Adr., D. 148, Abendpost.

Partner verlangt, für einen feinen und gutgehenden Saloon. 185 Wells Str. frsa

Verlangt: Partner mit $4000–5000 in einem etablirten und gutbezahlenden Manufacturing-Geschäft. Adr. X. 257 Abendpost.

Verlangt: Partner. Ein Mann mit $1000 für Saloon in der Stadt. Guter Gewinn sicher. Adr. D. 123 Abendpost. dofr

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger braver Mann, katholisch, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens desselben Glaubens mit etwas Vermögen, oder einer jungen Wittwe mit einem Geschäft. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. D. 173 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein lebenslustiger junger Mann sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwischen 20 und 30 Jahren zu machen. Adressen erbeten unter G. 140 Abendpost.

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Löhne collektirt. Allen Rechtsangelegenheiten wird prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit geschenkt. Schadenersatzklagen eine Specialität. 162 Washington Str., Zimmer 36. 29ag,1w

Zum Adoptiren: Ein schönes männliches Baby. 497 W. Monroe Str. frsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln von jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 2spt,2w

Irgendeiner, der über den Verbleib der amerikanischen Frau etwas weiß, die am Montag mit 2 Stühlen, 4 Kisten, Waschstand und Bettstelle umgezogen ist, wird gebeten. O. O. 388 Wells Str., zu adressiren.

Wer nimmt ein 8 Monate altes Kind in Pflege. Zu erfragen 59 Milton Ave., Basement.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur u. Perrückenmacher, 384 North Ave. 30a,1w

Löhne werden gratis collektirt. West Side Law and Collection Bureau, 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 31a,1w

Deutsches Theater, Aurora Turnhalle und Müllers Halle. Sonntag den 4. September, Eröffnung der Saison. Aurora Turnhalle: „Papa Kiekebusch". Müllers Halle: „Eine gemachte Frau". midofrsa

Math. Berka, aus Libochowitz, Böhmen, wird wegen Familien-Angelegenheiten gesucht von M. Honzik. 416 S. Halsted Str., Chicago. dofrsa

Verlangt: Ein kleines Kind in Pflege zu nehmen. 279 Lumber Str., hinten, oben. dofr

L. Schindler, Feuerversicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte, werde vorsprechen. 10aug,1mo

M. Schultz, Architekt, 764 Milwaukee Ave. Aufträge brieflich entgegengenommen. 17a,1m

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 119. Abstracte geprüft, $5 und darüber. Mäßige Preise für Prozesse. Rath gratis. 15ja,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd, 1100 Pfd. 139 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen. 2824 Archer Ave. frsamo

Zu verkaufen: Milchziege. 57 Coventry Str., Ecke Noble und North Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Milchwagen, billig. 108 Bissell Str. frsamo

Zu verkaufen: Guter Kohlenwagen. 883 Clifton Ave., nahe Roscoe Str. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Pferd und leichter Wagen, billig. 915 Centralpark Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, Geschirr und Wagen. $250, werth $300. 817 Congreß Str. 29ag,1w

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine gute englische Morgenzeitungsroute. 3113 S. Halsted Str. 2sep,1wo

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei mit Pferd und Wagen. Alles vollständig. $200 wenn sofort genommen. Verkaufsgrund Krankheit. Keine Agenten. 617, 63. Str., nahe Weltausstellung. 2sep,1wo

Zu verkaufen: Ein guter Leihstall. Guter Profit garantirt. Nachzufragen Härther und Butz, Zimmer 531 Unity Building, 79 Dearborn Str. sa

Zu verkaufen: Ein gangbarer Blacksmith-Shop, wegen Abreise nach Deutschland. 5 Jahre Lease. Adr. X. 437 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen strebsamen Deutschen. Alt etablirtes Grocery-Geschäft. Grund: Krankheit. Sofort zu übernehmen. Keine Agenten brauchen zu antworten. 249 W. 13. Str. frsa

Zu verkaufen: Kleine Geschäft in Lake View, mit 2 Wohnzimmern an einer schönen Straße. Nachzufragen 377 Cleveland Ave., 3. Floor, hinten. frsa

Zu verkaufen: Ein Fancy Grocery-Store, billig. Nachzufragen 43 N. Ada Str., Ecke Lake Str., bei F. Grundeis. frsa

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milchroute mit Pferd und Wagen. Nachzufragen 290 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Seit 6 Jahren bestehende Bäckerei, Candy- und Ice Cream-Parlor, wo gute Geschäfte gemacht werden. Krankheitshalber billig. Zu erfragen 615 12. Str., 2. Floor. s—di

$150 kaufen einen gutgehenden Cigarren-, Candy- und Schulstore, neben 2 Schulen. Rente $12. 158 W. 15. Str., ein halber Block von Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit 2 Pooltischen, sofort, billig. 353 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, für Baar, ein sehr gut gelegener Eck-Grocerystore, mit einem einträglichen Saloon verbunden, wo $80–$120 den Tag Einnahmen sind, kann nachgewiesen werden. Reeller Grund des Verkaufs. Zu erfragen 436 W. Chicago Ave., unten.

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren-, Tabak- und Laundry-Office-Store. Nahe Base Ball Park. Wegen Abreise. $65 baar. 3445 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus. Rings um Fabriken. Billige Rente. Preis $1200. Näheres 525 S. Jefferson Str. frsa

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute mit Pferd und Wagen. Näheres 730 W. 22. Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Candy-, Tabak- und Notion-Store, mit Ice Cream Parlors und Einrichtung. Gute Kundschaft. 259 W. Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute, Morgen- und Abendzeitungen. Zu erfragen 333 22. Str., im Saloon. dofr

Zu verkaufen: Gute Milchroute, 2 Pferde und 2 Wagen. 9–10 Kannen täglich. $500. 43 Fremont Str. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-, Cigarren- und Confectionery-Store. Adr. B. 127 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Gute Gegend; wegen anderer Geschäfte. Zu erfragen 399 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Mein sehr fein eingerichteter Eck-Saloon, wo sich drei Hauptstraßen kreuzen. Schönster Geschäftsplatz. Adr. B. 167 Abendpost. 31a,1w

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Boardinghaus. 135 W. Lake Str. midofr

Zu verkaufen: Sogleich, Hotel, nur 47 Meilen von Chicago. Nähere Auskunft ertheilt W. Bausch, 428 E. Division Str., oder G. Bausch, Dundee Ill. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Butcher-Shop mit Wurstmacherei. 4805 Loomis Str. midofr

137—Gustav Mayer & Co., W. Randolph Str.—137 Offeriren für käufliche Uebernahme: Hotels, Restaurants, Saloons, Bäckereien, Groceries, Fleischhandlungen, usw., von $150 bis $50,000. Gustav Mayer und Co., 137 W. Randolph Str. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 122 Wells Str. midofrsa

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy- und Ice Cream Parlor billig zu haben wegen Abreise. 375 W. Taylor Str. midofr

$300 kaufen erster Classe Grocery-, Confectionery-, Cigar- und Ice Cream Stand. Werth doppelt. 323 W. Chicago Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein gut gehender Eck-Saloon. Ecke Henry und Laflin Str. 30a,8t

Zu verkaufen: Ein nachweislich guter Meat Market mit allem Zubehör, großem Order- und Store-Trade, wegen Abreise. Näheres 816 Seminary Ave. — dimidofrsa

Zu verkaufen: Ein elegant ausgerüsteter Saloon an Cottage Grove Ave., gegenüber dem Weltausstellungs-Platze. Nachzufragen 228 Kinzie Str. midofrsa

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Billiges Zimmer an eine weibliche ledige Person. 371 Larrabee Str., Front Basement.

Zu vermiethen: Ein elegant möblirter Parlor und ein Bedroom. 344 E. North Ave., nahe Lincoln Park. frsa

Freundlich möblirte Zimmer an anständige Herren zu vermiethen. 28 May Str., Lake View, nahe der Cable- und Pferdebahn. 2sep,1wo

Zu vermiethen: 460 La Salle Ave., 1 Treppe hoch, elegant möblirtes Zimmer mit Separat-Eingang. Großes Closet, Bad etc. Auf Wunsch auch Kost, ganz oder theilweise. Referenzen verlangt. frsamo

3 unvermiethen: Ein möblirtes Zimmer für Herrn oder Dame. 1550 Otto Str., Lake View. frsa

Zu vermiethen: Helles Basement, 30 bei 50. 101–103 E. North Ave. frsamo

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an 2 solide Herren. 257 W. Chicago Ave., 3. Flur.

Zu vermiethen: Feine schöne Halle für Versammlungen, Parties, Bälle u. dgl., unter günstigen Bedingungen. Nutzhorn, 610–612 California Ave., nahe Division. Humboldt Park.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Familienwäsche zu waschen. 163 Hudson Ave., Hinterhaus, oben. frsamo

Ein Herr wünscht einen netten jungen Mann als Schlafkollegen. Adr. X 493 Abendpost.

Deutsche, welche sich an einem wirklich guten Mittagstisch betheiligen wollen, erfahren das Nähere bei Dr. Strehtz, Central Music Hall, Room 27. frsamo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Mädchen. 18 N. Halsted Str., bei Randolph.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 52 Bethoven Place, Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Frontzimmer. 388 Wells Str. frsamo

Verlangt: Boarders. 2 junge deutsche Leute finden gutes Heim. Auch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 566 W. 12. Str., 3. Floor. 2sep,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 472 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Logis an einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. Privatfamilie ohne Kinder. 308 Mohawk Str. frsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes, luftiges Zimmer. 340 Mohawk Str., nahe Centre Ave, 1 Treppe hoch. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. Mäßiger Preis. 598 N. Clark Str. dofrsamo

Verlangt: Boarders bei einer alleinstehenden Frau. 157 Larrabee Str. dofrsa

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer mit Bade-Einrichtung. Hinterhaus. 108 Wells Str. midofr

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer. 164 E. Michigan Str., oben. 29aug,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen: 211 E. North Ave., oben. 26a,2w

Verlangt: 2 anständige Männer finden gutes Heim und Board bei einer Wittwe. 155 Hastings Str. fr

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer. 319 Larrabee Str., 2. Stock. frsa

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer von einem Mann, der Nachts arbeitet, in der Nähe der Post Office. Adr. F. 19 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Ehepaar sucht auf der Nordseite, zwischen North Ave. und Lincoln Ave. ein oder zwei möblirte Zimmer. Offerten erbeten unter „K" c. of News Depot, 276 North Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Bettstelle, Spring und Matratze. Zu erfragen 224 N. State Str. C. Schaad. 2spt,1w

Zu verkaufen: Billig, ein großer französischer Spiegel, eine Bettlade und ein Chandelier mit 3 Lampen; eine ganze Haarputz-Einrichtung. 378 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer, billig, an einen anständigen Mann. 696 Austin Ave., oben. frsa

Zu verkaufen: Billig, Hauseinrichtung von 4 Zimmern. 300 Hudson Ave., oben.

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung, Möbel, Ofen etc., sehr billig. 617 Blue Island Ave., 2. Floor, hinten. frsa

Zu verkaufen: Wegen Wegzug, meine 5-Zimmer-Möbel, alles was zum Haushalt gehört, billig. Die Wohnung kann gleich mit übernommen werden. — Niedrige Miethe. 81 Cleveland Ave., unten. dofrsa

Zu verkaufen: Eine vollständige Barbier-Einrichtung mit Pool, billig. 613 W. 14. Str. frsa

Zu verkaufen: Schönes Rosewood-Piano, nur $45. Leichte monatliche Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 31a,1w

Unterricht im Englischen an erwachsene Deutsche, am Tage und Abends. Auch Unterricht in Stenographie, Buchführung etc. Nissen's Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Nehmt Transfer von Nordseite. 27aug,1w

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 26ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre. Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Gouteneuer u. Speidel. 15de,1j

Grundeigenthum und Häuser.

— Heute —
Regulärer Verkauf von Lotten in West Pullman.

Züge gehen vom Randolph Str. Bahnhof der Ill. Central Eisenbahn um 9.50 Vorm. und 2.30 Nachm. ab, und halten an allen Stationen. Die beste Gelegenheit, Grundeigenthum in Chicago zu kaufen, welches sicherlich im Preise steigen wird.

Wenn Sie es nicht glauben, kommen Sie mit und sehen sich die Fabriken, Häuser, makadamisirten Straßen, Cement-Seitenwege, städtische Wassereinrichtung, vortrefflichen Abzugs-Kanäle, hohe Lage, natürlichen Waldbäume an.

Lotten $350 bis $1000.
Ein Zehntel baar.
— Rest nach Belieben des Käufers. —
Wird sich im Werth verdoppeln, ehe der Winter kommt.
Versäumen Sie nicht den heutigen Verkauf.
Volle Einzelheiten und Tickets in der Office der West Pullman Land Association,
103 Dearborn Str. sep1,1wo

Keine Baarzahlung erforderlich.
Keine Zinsen zu zahlen.
Wir bauen, wo Sie es wünschen.
Wir kaufen Ihnen die Lot.
Wir bezahlen die Steuern.
Sie zahlen uns in kleinen monatlichen Raten.
Sie suchen sich Ihre Lot aus, wo Sie es wünschen.
Wir bezahlen dafür.
Agenten verlangt.
Agenten verlangt.
Chicago Co-operative Construction Co.,
617 Rialto Bldg., Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave.
27a,1m

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und N. Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 den Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Roseville ist jeden Tag offen von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und besehet Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Northwest. Bahnhof, Sonntags um 12.30. Freie Fahrt hin und zurück. Wegen weiterer Information, Pläne usw. adressirt Joseph Schilling, Mannager, 4352 S. State Str. jul1,3m

Zu verkaufen: $75. Harvey. $75.
Die große Fabrikstadt,
2 Meilen südlich von der Stadtgrenze,
Lords 159. Str. Addition.
Lotten, 25 bei 125 Fuß. $75.
$10 baar. Rest $5 per Monat.
Title vollkommen, keine Hypothek.
Abstract mit jeder Lot.
Plan u. Circular in unserer Office zu haben.
A. H. Lord, 149 La Salle Str., Zimmer 26. 24a,1m

Zu verkaufen oder für Farm zu vertauschen: 2 Häuser und ein Lot. Fritz Kröger, Cheltenham, Ill. 8127 Duncan Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne 4 Zimmer Cottage an gepflasterter Straße. 1 Block von North Ave. Cars. $1500. Alle Verbesserungen bezahlt. Baar $400. Rest leichte Abzahlungen. Näheres 843 W. North Ave. frsa

$25 kaufen eine Lot, 25 bei 125, in Hosfords Park; 6 Bäume auf jeder Lot, 10 Minuten von Bahn. Keine Zinsen, keine Steuern. $5 Anzahlung und $5 per Monat. Perry Russell, 162 Washington Str., Zimmer 55.

$50 Baar, $10 per Monat für Lots nahe North Ave. an der North Ave. oder Grand Ave., nahe Straßencar.

$25 baar, $10 per Monat für Lots nahe North Ave. und Grand Ave., östlich von Cragin. Lots $350 und aufwärts. Kommt schnell und sucht Euch eine Lot aus. Verkaufen sich schnell. H. A. Calland, 314 Ashland Block (59 Clark Str.). 10spt.

Zu verkaufen: Haus und Stall, passend für jedes Geschäft. Bringt $40 Miethe den Monat. Wegen Abreise nach Deutschland. $2000. 2331 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Lot an Augusta Str. Preis $850. Nachzufragen 29 Ellen Str.

Zu verkaufen: Ein in gutem Zustand erhaltene Cottage mit 4 Zimmern, billig. Zu erfragen bei Paul Pohl, 30 Cooper Str. midofrsa

Zu verkaufen: Meine Häuser mit Lotten, billig. 3439 Armour Ave. 29aug,1w

Zu verkaufen: Meine Häuser mit Lotten verkaufe ich billig. 3439 Armour Ave. 29ag,1w

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill u. Bldg. Co., Zimmer 515, 19 Quincy Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. B. Boske, Eigenthümer, 2355 Emerald Ave. 3ag,1m

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
14mz1j7 L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Polizen, Lagerhausscheine, usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $10,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht persönlich vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mal,1j

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß die Nachbarn es erfahren, und können Euren Verhältnissen gemäß bezahlen. Leiht mein Geld und machet Euch bei geringen Anzeigen die kleinen Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 S. Madison Str., Zimmer 3 u. 4. Schreibt die Ave. mz19,1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder irgend gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

Geld geliehen!
In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowles, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7jul,6m

Zu verleihen: Summen von $500 bis $10,000 auf Chicago Grundeigenthum, zu 6 Prozent. Brüning, Rohde, Staab u. Fleischer, Zimmer 331–336 Unity Bldg.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und ein halb Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr.

Zu leihen gesucht: $5000 zum Bauen, erste Hypothek auf Haus und Lot. 30 Sigel Str.

Der Franklin Bau-Verein verleiht Geld zu den niedrigsten Raten. Nähere Auskunft ertheilt E. G. Barr, Sekretär, 189 La Salle Str., Zimmer 73.

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Blod. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Aerzten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen der Knochen und der Glieder geheilt. Alle wunderzüchtigen Operationen gemacht. Chronische, Nerven- und Hautkrankheiten eine Specialität. [illegible]

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2.

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 221 W. Division Str. Erster Classe Privatheim. Specialität: Krebs, Tumor und Unregelmäßigkeiten werden unter Garantie ohne Operation sicher geheilt. 22jährige Praxis.

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies zwecks Versorgung aller Frauenkrankheiten. Strenge Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Verkauft von Sauer u. Conß, 139 Randolph Str.

Hebamme: Mrs. von Dohlen, 150 Hastings Str. 4a,1m

Verschiedenes.

Verloren: Seit Montag den 29. August eine dunkelbraune Jersey-Kuh mit kurzen Hörnern und kurzem Schwanz, aus der Ranch an Oakland Ave. in Town of Lake. Um Auskunft bittet der Eigenthümer John Lutz, 3216 Justine Str.

Verkau[illegible] Anz[illegible] Abendpost.

— in —

Abend[illegible]

B. Voß, 76[illegible]
G. C. Putnam, [illegible] Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 500 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
M. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. N. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
B. Dem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrew, 436 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Henneffey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
C. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

E. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 102 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseler, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Eladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 295 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau C. R. Dob, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neubaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Tenner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: B. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Eicher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Vögel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. B. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: E. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rösner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Striken, das war die Parole unter den kleinen Botenjungen der „American District Telegraph Co." in New Orleans, La.; sie hatten sich aber nicht etwa über zu niedrigen Lohn oder zu langer Arbeitszeit zu beklagen, sondern der Grund ihrer Beschwerden war, daß sie angewiesen wurden, zum Dienst reingewaschen, mit geputzten Stiefeln und reinem Kragen zu erscheinen. Stolz zogen die Striker nach dem Hauptquartier der „American Federation of Labor", um eine Regelung ihrer Differenzen mit der Gesellschaft abzuwarten. Da letztere sich aber auf weitere Verhandlungen nicht einließ, so willigten die Jungen endlich schweren Herzens darein, sich täglich zu waschen und ihre Stiefel zu putzen.

Versiegelte Lippen.

Roman von Leon de Tinseau.

(37. Fortsetzung und Schluß.)

Auf diese Weise erfuhr das treuliebende Weib sein nahes Glück. Thränen benetzten ihre Augen, aber vor allem gedachte sie mit dankbarer Rührung des fremden Priesters, dessen Stimme, dessen geringste Geberde geheimnißvolle Regungen in ihrem Herzen erweckten. Ein Geheimniß, das ihr hienieden nie enthüllt werden sollte! Sie wartete, wie man es ihr anempfohlen hatte, aber man darf nicht glauben, daß ihr die Zeit lang wurde, denn sie genoß das unsägliche Glück, mit dem Gedanken zu erwachen, zu leben und einzuschlafen: Er liebt mich, ich hatte mich nicht geirrt, ich werde ihm angehören!

Zu gleicher Zeit erkannte sie an verschiedenen Anzeichen, daß ihre Mutter Vorkehrungen traf, Frankreich zu verlassen, und es war für ihr so leicht zum Vergeben geneigtes Herz ein tiefer Schmerz, dieser verirrten Seele nicht sagen zu können: „Du wirst bei uns bleiben."

Aber gewisse großmüthige Handlungen würden eine gefährliche Thorheit sein. So begnügte sie sich, wenigstens während dieser letzten kurzen Zeit ihres gemeinsamen Lebens gut mit ihrer Mutter zu sein.

Eines Abends, als sie sich gegenseitig Gute Nacht sagten und Jenny wie gewöhnlich einen kühlen Kuß von ihrer Mutter erwartete, erstaunte sie, als diese sie plötzlich weinend in die Arme schloß.

„Gott behüte dich davor," schluchzte Martscha, „jemals das Mitleid deiner Tochter zu erfahren."

Dies war bis zur letzten Minute das einzige Zeichen von Reue und Rührung, das dieses stahlharte Herz gab.

Bald hatte sie ihre Selbstbeherrschung wiedergewonnen und setzte hinzu, während sie ihre Tochter mit einer Art demüthiger Bewunderung betrachtete: „Wie wenig siehst du mir ähnlich und wie sehr gleichst du ihm!"

Und ehe Jenny zu antworten vermochte, war Madame Sauval verschwunden.

Einunddreißigstes Kapitel.

Als vierzehn Tage verflossen waren, fühlte Jenny trotz ihrer Hoffnung auf eine glückliche Zukunft und trotz des blinden Vertrauens, das sie in den Pater Chrysostomus setzte, den sie fast wie ein überirdisches Wesen betrachtete, ihre Geduld schwinden. Düstere Gedanken, die Ahnung tragischer Ereignisse, begannen ihre Seele zu quälen. Wie kam es, daß dieses Grabesschweigen sie wie eine undurchdringliche Mauer umgab? War der Geistliche unterwegs — sie wußte, daß er abgereist war — krank geworden? War er gestorben?.... Hatte sich von seiten Patricks ein Hinderniß erhoben? Warum schrieb dieser nicht?

Eines Morgens, als sie eben den Entschluß gefaßt hatte, an ihn zu schreiben, erhielt sie, noch ehe sie aufgestanden war, durch die Post diese wenigen Worte:

„Heute, um zwei Uhr, im Treibhause."

„Endlich!" seufzte sie.

Ihr Haupt sank in die Kissen zurück, ihre Augen schlossen sich, um ein geliebtes Bild besser schauen zu können, ihre Hände suchten unter der Spitzenhülle den Platz, wo das Herz heftig klopfte, um die so lange ersehnte Botschaft darauf zu drücken. Ueber ihre Wangen, die zarter als der Kelch der Rose schimmerten, flossen langsam zwei Thränen herab, der köstliche Thau der Morgenröthe ihres Glückes.

Sie verbrachte die Minuten der Erwartung mit ihrer süßen Qual wie im Traume. Eine köstliche Ermattung hatte sich ihrer bemächtigt, sie glaubte, ruhiger zu sein, als sie je im Leben gewesen war, aber sie war so fieberhaft erregt, daß ihre Mutter mit einem einzigen Blick erkannte, daß ihr ein Wiedersehen mit Patrick bevorstand.

Endlich wies der Zeiger auf die zweite Stunde, und die Frau, die so sehr geliebt worden war, machte sich auf den Weg zu ihrem ersten verliebten Stelldichein.

Das Geschick begünstigte die Liebenden, ein Regen schloß die Pariser in ihre vier Wände ein, und das Treibhaus mit seinen lauen Düften und seinen traumhaften Pflanzengebilden gehörte ihnen allein. Als Jenny eintrat, als sie Patrick erblickte, der sie regungslos und andächtig erwartete, wie ein Gläubiger, der hofft, daß sich ihm der Himmel erschließen werde, erstarrte sie vor Furcht. Würde er nicht nochmals die entsetzliche Comödie der Gleichgültigkeit aufführen und die Rolle weiter spielen, die er länger als zwei Jahre durchgeführt? Hatte sich Pater Chrysostomus in dem, was er zu wissen glaubte, geirrt? Hatte er seine Kraft für das, was er zu thun versprochen, überschätzt?

Ihre Furcht dauerte nicht lange. Patrick kam ihr entgegen, sie mit seinen Blicken umfangend, so daß sie sich kaum mehr ihr eigen fühlte, als zwei vor Leidenschaft bebende Arme sie umschlossen. Stumm, mit überströmender Freude im Blick betrachtete er sie während einiger Sekunden, denn er sagte sich im Stillen, daß das theure Wesen, das ihm angehören werde, noch nie so vollkommen schön gewesen sei.

Die junge Frau, die gleich einer Jungfrau beim Geständniß ihrer ersten Liebe bewegt war, schloß bald die Augen, um ihre Verwirrung zu verbergen, bald hob sie dieselben zu Patrick auf, um das ersehnte Wort hervorzulocken. Bald beugte er auch das Knie vor ihr und seufzte, seine Stimme dämpfend, wie er sein Herz im Zaume hielt, das zu zerspringen drohte: „O, meine Jenny, wie liebe ich dich!"

Kaum überrascht durch diese zärtliche Vertraulichkeit, die mit so viel anbetender Verehrung gemischt war, lehnte sie wankend ihr Haupt an die Schulter ihres Verlobten. Sie liebten sich schon seit so langer Zeit, daß ihr diese Vertraulichkeit nicht anstößig erschien, ja sie erwiderte sogar ganz leise: „O, sprich dieses Wort noch einmal aus; ich warte schon so lange darauf!"

„Ich möchte, daß ich dir meine Brust öffnen könnte, um dir dieses Wort zu zeigen, das seit Jahren gleich einer Wunde in mir blutet. Ach! Wenn du wüßtest, wie ich dich liebe, wie ich gelitten, wie ich gerungen habe!"

„Und ich," sagte Jenny, während sie ihre kleine Hand leicht auf die Schulter Patricks drückte, der noch immer vor ihr kniete.

„Ich war tausendmal unglücklicher als du," erwiderte er.

„Nein, denn du wußtest, daß du geliebt wurdest."

Er erhob sich, und die Erinnerung der Vergangenheit gab seinen Zügen für einen Augenblick den Ausdruck der Trauer.

„Du warst nicht gleich mir in Einsamkeit verloren! Du hörtest nicht nächtlich Stimmen zu dir sprechen, die Aufopferung, Edelmuth, die Heiligkeit des Eides, kurz Alles, was es gutes und wahres im Menschenherzen gibt, verlachten; du fluchtest nicht, wie ich es mehr als einmal gethan habe, andern und dir selbst, du verwünschtest nicht die unbequeme Strenge der Gewissensskrupel, die selbstsüchtige Liebe gewisser Menschen...."

Sie schloß seinen Mund mit ihrer Hand.

„Schweige! Verwünsche Niemand! Ich bewundere dich, ich billige deine Handlungsweise, ich liebe dich. Genügt dir dies nicht? O Patrick! Ich hätte eher dein sein können, aber wäre ich so ganz dein gewesen wie jetzt? Nein, ich schwöre es dir. Wenn ich dir zeigen könnte, wie viel du durch dieses lange Harren gewonnen hast, so würdest du segnen, statt zu fluchen. Mein Herz bringt dir die gleiche Zärtlichkeit entgegen und dazu Alles, was es an Achtung, Vertrauen und Bewunderung zu fassen vermag. Führe mich an's Ende der Welt, befiehl mir, den Pflug zu ziehen, wie jene arme Araberin, von der du in deinem ersten Briefe schriebst, befiehl mir, zu sterben ....und du wirst sehen!...."

„Ach," rief er, „dies befehle ich dir! Seit Jahren lechzt meine Seele danach!...."

Sein Mund suchte die Lippen der jungen Frau, und diese gehorchten.

„Ich bitte dich," seufzte sie endlich, sich ihm entwindend, „vergiß nicht, daß ich deine Braut bin...."

Sie ließen sich Hand in Hand auf der grünen Bank nieder, wo sie schon einmal zusammen geplaudert hatten.

„Jetzt erzähle mir," sagte sie, ihn mit ihren großen Augen anschauend, „Pater Chrysostomus...."

„Er kam vor fünf Tagen in meinem Walde an, abgemagert, gealtert, verändert....Ich erkannte ihn kaum wieder und glaubte zuerst, daß er mir die Nachricht eines Unglücks überbringe. Aber er hat mich bald beruhigt. ‚Reisen Sie rasch ab,' sagte er; ‚sie erwartet Sie, sie ist die Ihrige, diese Zeilen schenken sie Ihnen,' und damit legte er diesen Zettel hier auf den Tisch."

Die schöne Stirn Jennys umwölkte sich, während sie die Schrift überflog, und Rührung und Trauer malten sich auf ihren Zügen.

„Armer Godefroid," seufzte sie. „Indem er dieses schrieb, hat er seinen Finger befleckt."

„Ja," antwortete Patrick, „und ohne diesen Fleck hätte eine habgierige intrigante Frau, jede Treue und Redlichkeit mit Füßen tretend...."

Wiederum verschloß eine kleine Hand den Mund dieses Schwiegersohnes, der auf dem Wege war, damit anzufangen, womit die Schwiegersöhne gewöhnlich enden.

„Ich bin ihre Tochter!...." sprach Jenny langsam. Dann, als wolle sie ihre Gedanken von einem peinlichen Gegenstande abziehen, küßte sie die Schrift, gab sie Patrick zurück und richtete, mit gebeugtem Haupte, demüthige Worte an den, der nicht mehr im Leben weilte: „Vergib mir, armer Godefroid."

„Ja, vergib uns," wiederholte gleich einem Echo die Stimme Patricks. „Möchte er uns verzeihen, der arme Freund. Denn manchmal habe ich ihn in meinem Herzen hart beurtheilt, und ich ahne, daß auch du es gethan hast. Aber er hat sich treu in den Worten geschildert, die er an mich gerichtet hat. ‚Es ist ein großes Unglück, wenn man zu leidenschaftlich und zu spät liebt.' Geliebte, es gibt mancherlei Art und Weisen, zu lieben."

Jennys Augen waren nicht mehr auf Patrick gerichtet. Sie schien in dem luftigen Laub der Farrenkräuter eine über ihnen schwebende Gestalt zu suchen. Dann sprach sie laut, als sollte sie ein unsichtbarer Zeuge hören: „Nein. Es gibt nur eine Art, zu lieben. Es war die seine; es wird die unsre sein, zu lieben bis in den Tod."

Sie erhob sich, um fortzugehen, und ihr Gefährte that nichts, um dieses Alleinsein zu verlängern. Sie hatten Godefroid angerufen und wagten nicht mehr, von Liebe in Gegenwart dieses Schattens zu sprechen, dessen Eifersucht sie trotz allem noch zu erregen fürchteten.

Als die junge Frau wieder in den Wagen gestiegen und im Begriff war fortzufahren, sagte sie lächelnd: „Ich denke doch, Sie werden mich nicht wieder nöthigen, so weit herzukommen, um Sie zu sehen, als ob ich mich vor jemand zu verbergen brauchte."

In Patricks Augen leuchtete es freudig auf bei dem Gedanken, daß sie sich wirklich vor niemand mehr zu verbergen hätten.

„Ich wollte Sie zuerst unter diesen Palmen wiedersehen, die uns so vieles zurückrufen," antwortete er. „Und dann gestehe ich Ihnen, daß .... die Gegenwart .... einer gewissen Person .... Ich fürchte, mich nicht genügend beherrschen zu können."

„Meine arme Mutter! Ich glaube nicht, daß sie noch lange in Frankreich bleiben wird. Wie Sie mich anschauen. Sagen Sie mir, an was Sie denken."

„Ich denke daran, daß ich Sie schon einmal, vor langer Zeit, in einem Wagen gesehen habe, wie ich Sie jetzt sehe. Erinnern Sie sich? Es war vor einer gewissen Thür, wo Sie sich nach dem Befinden eines Kranken erkundigten. Als Ihre Augen damals den meinigen begegneten, haben sie mein Herz durchbohrt und es auf immer gefesselt. Sie lächeln? Nun müssen Sie mir sagen, welcher Gedanke Sie beschäftigt."

„Ich denke," sagte sie, „daß es uns gegangen ist wie jenen Kämpfern, die sich zu gleicher Zeit mit ihren Schwertern verwunden."

Ohne ein Wort hinzuzufügen, sandten sie sich durch eine stumme Bewegung der Lippen einen letzten Kuß zu, dann entfernte sich der Wagen, der Jenny entführte.

Zweiunddreißigstes Kapitel.

O'Farrell sah Madame Sauval nie wieder, da diese kurz nach der Rückkehr des jungen Colonisten ohne Aufsehen nach Rumänien heimkehrte. Diese Abreise trübte die Freude der zukünftigen Gräfin O'Farrell in etwas, aber sie war im Interesse aller unumgänglich nöthig, und das Wenige, was Jenny von der Vergangenheit ihrer Mutter kannte — was hätte sie gefühlt, wenn sie deren ganze Lebensgeschichte gekannt hätte — war geeignet, den Schmerz über den klugen Entschluß Martschas in eigenthümlicher Weise zu mildern.

Ein andres Ereigniß verursachte den Verlobten bittern Schmerz, der keine Milderung erfuhr. Sie hatten gewünscht, daß Pater Chrysostomus ihre Verbindung einsegne, die allein sein Werk war. Patrick hatte, ehe sie den Tag der Trauung festsetzten, an den Missionär geschrieben, um ihn zu bitten, die Reise nach Frankreich zu unternehmen und zu gestatten, daß er ihm die Mittel dazu biete. Aber der Mann Gottes antwortete auf diese Bitte durch eine formelle Weigerung, und sonderbarerweise richtete er seine Antwort an Jenny.

„Was Sie von mir verlangen," schrieb er, „wäre eine zu große Freude für einen Greis, der sich beeilen muß, schwere Vergehen abzubüßen. Drei Jahre strenger Buße würde dem Opfer nicht gleichkommen, das ich mir auferlege, indem ich Gott bitte, es mir seinerzeit anzurechnen. Sie können sich nicht vorstellen, welchem Glück ich entsage; das Ihrige wird, wenn mein Gebet erhört wird, um so viel mehr dadurch wachsen. Und Sie, meine Tochter," — diese Worte waren fast unleserlich, so sehr hatte die Hand des Priesters gezittert — „vergessen Sie nicht, daß Sie jeden Tag Ihres Lebens für zwei und bald für drei Verstorbene beten sollen."

Kurze Zeit nach ihrer Verheirathung empfingen die jungen Gatten, die sich in Pomeyras niedergelassen hatten, eines Tages ihre Post. Die Gräfin O'Farrell begann eben einen sehr kurzen mit dem rumänischen Poststempel versehenen Brief zu lesen, der den Empfang der ersten Rate einer ansehnlichen Leibrente bescheinigte, die in dem diesmal ohne Hindernisse unterschriebenen Ehecontrakt ausbedungen war.

Sie wurde durch einen Ausruf Patricks unterbrochen, der ihr ein verschlossenes Couvert hinreichte, das die von O'Farrells Hand geschriebene Adresse des Paters Chrysostomus im Telagh und den Vermerk trug, ihm bei seiner Durchreise übergeben zu werden. Aber der fromme Wanderer hatte seine Pilgerfahrt beendet. Unter den Namen des Missionärs hatte eine fremde Hand das einzige Wort geschrieben:

Gestorben.

Tollwuth einst und jetzt.

In manchen Dingen steht die heutige Menschheit so wenig über der früheren, daß man fast an dem Fortschritt verzweifeln möchte. Ein erbauliches Beispiel hierfür bildet die Kenntniß (oder Nichtkenntniß) der Tollwuth und ihre Behandlung in früheren und in jetzigen Zeiten. Gerade in den Hundstagen wird man auf dieses Thema mit der Nase gestoßen, so oft wieder ein bissiger Köter einige Straßen in Aufruhr versetzt hat. Was ist Tollwuth oder Hydrophobia? Gibt es überhaupt eine wirkliche Krankheit dieser Art, wird sie durch Hundebiß erzeugt, kann sie geheilt werden, und wie? Ueber diese Fragen weiß man heutzutage nichts Gewisseres, als vor hundert und mehr Jahren, trotz Pasteur und Genossen. „Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte," heißt es gewöhnlich; aber wenn die Aerzte sich streiten, hat die arme Menschheit alle Ursache zum Heulen und Zähneklappen.

„Es gibt Leute," äußerte sich jüngst ein hervorragender amerikanischer Arzt, „welche ihr ganzes Leben lang mit Hunden zu thun gehabt haben und behaupten, es gebe gar keine Hydrophobia, weil sie Hunderte von Malen gebissen worden sind, ohne je eine schlimme Folge verspürt zu haben. Aber ich glaube an eine Tollwuth. Ich glaube auch an eine Schußwunde, obwohl ich Viele kenne, auf welche oft geschossen worden ist, ohne daß sie getroffen wurden. Die Tollwuth existirt nicht nur, sondern ist auch unheilbar. Damit will ich noch nicht gesagt haben, daß das System Pasteurs ein Fiasco sei, obwohl ich meine besondere Meinung über diesen Punkt habe. Aber Pasteur kann nur beanspruchen, das Entstehen der Tollwuth verhüten zu können, und wenn ich ihn recht verstehe, gibt er auch gar nicht vor, sie zu heilen. Es ist aber keineswegs gesagt, daß jedes menschliche Wesen die Tollwuth kriegen muß, selbst nachdem es von einem tollen Thier gebissen worden ist. Nur wenige der Gebissenen werden tollkrank. Hat aber Einer einmal die Tollwuth, so stirbt er auch daran."

In merkwürdigem Einklang damit stehen — zwar nicht die Meinungen aller lebenden Collegen dieses Arztes, wohl aber die Auslassungen eines Buches von Dr. Boerhaave, das im Jahre 1755, also schon vor anderthalb Jahrhunderten, in London das Licht der Welt erblickte. Nachdem dort in gelehrten Ausdrücken auseinandergesetzt ist, daß die Empfänglichkeit für die Tollwuth und die Entwicklungszeit derselben sehr von dem Körper und dem Temperament des Gebissenen, sowie noch von verschiedenen anderen Umständen abhängen, heißt es weiter:

„Die Kur dieser Krankheit ist bis jetzt sehr zweifelhaft und unbestimmt gewesen, sowohl die eigentlich heilende wie vorbeugende. Hauptsächlich wurde die Sache dadurch verfahren, daß Viele sich rühmten, besondere geheime Heilmittel zu besitzen." Doch läßt sich Dr. Boerhaave zur Mittheilung eines Verfahrens herbei, den Gebissenen vor weiterem Schaden zu bewahren. Es ist nicht uninteressant, dieses Recept gerade heute wieder auszugraben; da es aber zu lange und viele Wurzeln hat, so seien wenigstens die Hauptstücke mitgetheilt, — man wird an ihnen auch wohl genug haben:

„Erstens soll, nachdem sich das Gift übertragen hat, sofort die ganze betroffene Stelle nebst der Umgebung sehr tief ausgeschnitten, und eine große Menge Blut soll mittels großer Schröpfgläser herausgezogen werden, oder es sollen diese Stellen mit einem rothglühenden Eisen tief ausgebrannt werden. Dann macht man, daß die Wunde lange Zeit eitert, indem man Stoffe darauf bringt, welche durch ihre ätzende Schärfe Eiter erzeugen, z. B. Bähungen mit einem Gemisch von Essig- und Seesalzwasser. Dieses Verfahren muß fortgesetzt werden bis über den sechsten Monat hinaus nach dem ersten Unfall!

Sofort nachdem man von dem Biß Kenntniß erhalten, soll diese Person künstlich in große Angst versetzt werden, sogar durch Anwendung der heftigsten Drohungen, auch unversehens in das Meer oder den Fluß geworfen, einige Zeit unter Wasser gehalten und immer wieder, mit fortwährenden Drohungen, getaucht werden. Daß diese Untertauchungen nur durch die reichlichste Drangsalirung und Aufregung etwas nützen, und nicht durch das Wasser selbst, ergibt sich schon daraus, wie es jenen Unglücklichen ergangen ist, welche beim Versuch, einen solchen Patienten unter Wasser zu halten, von ihm gebissen wurden; denn sie sind von der Tollwuth im höchsten Grade befallen worden, trotzdem sie nachher noch Stunden lang herumschwammen und sich tauchten, um keinen Schaden zu nehmen. Nach dem Schreckensbad lasse man den Patienten oft und viel sich mit Rhabarber, dem Saft der Hollunderrinde und anderen geeignten Stoffen abführen.

Man lasse ihn jeden Morgen nüchtern schwitzen, indem man ihm gewürzten Essig mit Seesalz und vielem heißem Wasser gibt. Er soll oft kaltes Wasser trinken und es ebenso oft ausspeien. Er soll feuchte Speisen, und zwar oft in solcher Menge nehmen, daß er sie wieder von sich geben muß. Weine und alle erhitzenden Mittel sind zu verbieten. Das Blutschröpfen kann bis zur Ohnmacht fortgesetzt werden. Darmeinspritzungen mit salpetersaurem, gesalzenem und noch mit Essig versetztem Wasser sollten öfter erfolgen, als bei anderen Krankheiten die Klugheit erlaubt."

Wenn man so etwas liest — und Dr. Boerhaave ist gütig genug, hinzuzufügen, daß es noch grausamere Behandlungsmethoden gab — dann ist man allerdings versucht, dem Schöpfer zu danken, daß er uns die Pasteur'sche Erfindung bescheert hat, gleichviel ob sie irgendwelchen Nutzen bringt oder nicht!

Wiedererlangt — robuste Gesundheit für jeden Schwindsüchtigen, der nicht zu lange gezögert hat. In diesem Falle gibt es eine positive Kur, nämlich mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Gerade so wie es die bösartigsten Skrofelarten kurirt, ebenso sicher kurirt es die skrofulöse Lungenaffection, welche Schwindsucht genannt wird, — durch das Blut.

Aber selbst bei diesem Mittel ist es gefährlich, zu warten. Es kann keine neuen Lungen machen, aber es kann kranke Lungen gesund machen, wo alle anderen Mittel versagen. Als Blutreinigungs-, Kräfte-Erneuerungs- und Muskelfleisch bildendes Mittel hat es im ganzen Arzneischatz nicht seines Gleichen. Bei Skrofeln aller Art, Bronchial-, Hals- und Lungenleiden, Lungenschwäche, Asthma, schwerem Husten und allen Krankheiten, denen durch's Blut beizukommen ist, ist es das einzige so unfehlbar wirkende Mittel, daß man Garantie dafür leisten kann.

Wem es nicht hilft oder kurirt, der erhält in jedem Falle sein Geld zurück.

Unter diesen Bedingungen heißt es, Eure Intelligenz insultiren, wenn man Euch etwas Anderes als „gerade so gut" anbietet.

Ergreifet Maßregeln

Euch das Leben bequemer zu machen, nehmet Pearline für die Wäsche und zum Reinmachen, die halbe Arbeit ist gespart, und der ganze Schmutz muß gehen. Hinweg mit dem ewigen Reiben. Es giebt Nichts im Haushalt, das sich nicht reinigen könnte; nichts Waschbares ist zu zart. Alle waschbaren Sachen werden geschont mit Pearline. Es schont das Abtragen und ist gänzlich harmlos.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 265 James Pyle, New York.

„Wenn Jemand eine Reise thut,
So kann er was erzählen;
Drum nahm ich Schlitten, Sack und Hut,
That Santa Claus Seife wählen;
Und überall, wohin ich kam,
Man diese Seif' mit Freuden nahm."

Chor:

„Da hat er gar nicht übel, nicht übel dran gethan,
Er ist ein kluger Händler, ein rechter Fairbank-Mann."

SANTA CLAUS SEIFE

wird überall von Reisenden und Händlern verkauft. Nur fabrizirt von

N. K. FAIRBANK & CO., Chicago, Ill.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke:

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von:

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 18ap6m,momifr

Brüche

dauernd Geheilt oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.

Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co., 12ma:1i 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Sichere Heilung der Fallsucht.

Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.

German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Universal-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25julj12 M. SCHMITZ.

126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends.

Dr. T. J. Bluthardt.

Wohnung: 428 Elm Str. Sprechstunden bis 9 Morgens; 7—8 Uhr Abends. Telephon: North 552. Office: Venetian Building, 34—36 Washington Str., Zimmer 617 und 618. Sprechstunden: 3—5 Uhr Nachmittags. Telephon: Main 3834. june 7 bw

Specialist für Frauenkrankheiten.

Dr. ROHDE,

Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,

728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.

Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr. 11dmomifr6mi

Dr. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt.

Vorm.: Zimmer 1005 & 1007 Masonic Temple; Nachm.: 449 Ost North Ave. momifrbw

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Chas. Ritter,

Saloon und Restaurant.

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.

10 S. Clark Str., Chicago, Ill. jl21lj

Connecticut Pies.

Case & Martin,

(F. W. Gale, Nachfolger)

Ecke Wood und Walnut Str. Telephon 7656. Chicago.

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert.

Schickt Postkarte. jul8.1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 185—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. [illegible] Indiana Str.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der

La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge

— alle —

chronische, nervöse und private Krankheiten.

Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermattender Samenfluß, fürchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.

Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle Hautkrankheiten werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrbw

Bandwurm wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.

Rheumatismus, Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.

Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.

Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.

Sendet Postmarken für Fragebogen zur eingehenden Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.

Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

F. D. Clarke, M. D.,

186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dieses vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Neueste Methode für die Behandlung der Zähne. Zähne ohne Platten. Boston Dental Parlors, 149 State Str., nahe Madison. Größtes Etablissement für Zähne Behandlung der Welt. 19 Offices in den Vereinigten Staaten. Erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnausziehen. Vitalisirte Luft frei beim Einsetzen neuer Zähne. $7 für bestes Gebiß. Es gibt keine bessere. Bridgework oder Zähne ohne Platten, Goldkrone, eine Spezialität. Goldfüllung $1 und aufwärts. Silberfüllung 50c. und aufwärts. Sonntags offen von 9—3 Uhr.

Dr. SCHROEDER, der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos. 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—$8. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2 und 3 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 18mai1j

310½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

BORSCH

103 E. Adams Str.

Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen.

Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 18[illegible] 169 S. Clark Str., ... Chicago.

Das Grablied der Berliner Weltausstellung.

Der Bericht des Reichskanzlers, auf Grund dessen der Kaiser entschieden hat, daß dem Plane einer Weltausstellung in Berlin von Reichswegen nicht näher zu treten sei, lautet nach Weglassung der Eingangsfloskeln wörtlich:

„Die eingegangenen Antworten lassen erkennen, daß die inländische Industrie nur zu ihrem geringeren Theile eine solche Ausstellung für wünschenswerth erachtet. Die überwiegende Mehrzahl der deutschen Industriellen, vor allem auch aus dem Bereiche der Großindustrie, steht dem Unternehmen, wo nicht entschieden ablehnend, so doch durchaus kühl gegenüber und glaubt sich einen nennenswerthen Erfolg für die Erweiterung unserer Handels-Beziehungen davon nicht versprechen zu können. Wirthschaftliche Gründe, welche auf die Veranstaltung der Ausstellung hindrängten, liegen nach ihrer Ansicht nicht vor. Allerdings hat sich auch in diesen Kreisen eine große Zahl von Industriellen mit anerkennenswerther Hingebung bereit erklärt, zu dem Gelingen der Ausstellung nach Kräften beizutragen, falls es aus anderen, als rein wirthschaftlichen Gründen, zu derselben kommen sollte. Aber überall und auch dort, wo das Unternehmen warme Befürwortung gefunden hat, ist der Voraussetzung Ausdruck gegeben, daß der Industrie nicht zu hohe Opfer würden angesonnen werden und, daß daher nicht nur die gesammten allgemeinen Kosten des Unternehmens aus öffentlichen Mitteln bestritten, sondern auch denjenigen Industriellen, welche die selbstständige Aufbringung der aus ihrer Betheiligung erwachsenden Kosten schwer fallen würde, Beihülfen von Seiten des Reichs oder der Einzelstaaten gewährt werden müßten.

Die Bundesregierungen haben, davon ausgehend, daß die Frage frei von allen politischen Erwägungen, nach rein wirthschaftlichen Gesichtspunkten beantwortet werden könne, in ganz überwiegender Zahl das wirthschaftliche Bedürfniß zu einer Ausstellung verneint. Insbesondere hat auch Preußen, dessen Urtheil schon deshalb, weil in seiner Hauptstadt die Ausstellung stattfinden müßte, besonderes Gewicht beansprucht, sich gegen dieselbe ausgesprochen. Im Großen und Ganzen schließt die Beurtheilung der Bundesregierungen derjenigen der industriellen Kreise sich an. Wenn man das Ergebniß nach der Zahl der Stimmen zusammenfaßt, welche den Regierungen verfassungsmäßig im Bundesrathe zustehen, so sind 40 Stimmen gegen und 7 Stimmen für die Ausstellung abgegeben, während 11 Stimmen unentschieden lauten. Eine erfolgreiche Durchführung des Unternehmens hat die allgemeine und einmüthige Ueberzeugung von dem Nutzen desselben für die deutsche Industrie und das opferwillige Zusammenwirken aller betheiligter Kreise zur unbedingten Voraussetzung. Da beides fehlt, so muß ich von einem Eintreten des Reichs abrathen."

Verfallende stolze Veste.

Der Canadier nennen die alte ummauerte Stadt Quebec mit besonderer Vorliebe das „Gibraltar Amerikas". Es sieht aber sehr darnach aus, als ob von der hochragenden Herrlichkeit bald nichts mehr übrig sein würde. Die Befestigungen, die $25,000,000 gekostet haben, drohen gänzlich zu verfallen! Sie können noch gerettet werden, wenn — ja wenn die Regierung das nöthige Geld für die Reparaturen hergibt, und das darf nicht wenig sein.

So lange Quebec eine britische Garnison hatte, wurden die Befestigungen, welche im Ganzen 2¾ Meilen lang sind, von dem verstorbenen Herzog von Wellington geplant und übrigens erst 1832 mit dem erwähnten gewaltigen Kostenaufwand vollendet wurden, von den königlichen Ingenieuren in guter Ordnung erhalten. Später aber wurde „Homerule" eingeführt; die Vertheidigung des canadischen Dominion kam ganz unter die Controlle der einheimischen Regierung und dann ging Alles den Krebsgang. Der Generalmajor Herbert und der Milizminister Mackenzie Bowell haben jüngst über den Zustand dieser berühmten Befestigungen einen Bericht erstattet, welcher, obwohl man auf nichts Günstiges gefaßt war, peinliche Ueberraschung hervorgerufen hat. Die Bewohner von Quebec wollen die Festungswerke, die ein seltenes Stück mittelalterlichen Europas in Amerika sind und jährlich viele Fremde nach Quebec ziehen, aus diesem Grund unbedingt aufrecht erhalten sehen, aber die übrigen „Canucken" nehmen die Geschichte äußerst kühl, denn Geld ist bei ihnen „das Wenigste." Arme Quebecker!

Auch ein Schwitzsystem.

Ebenso wie die Ausbeuter billiger Schwitzarbeit aus Menschen, so können Andere aus Goldstücken Gewinn „ausschwitzen." Dieses Verfahren ist gegenwärtig besonders an der Pacificküste im Schwunge, wo so viel Goldgeld cursirt.

Es handelt sich dabei nicht etwa um Schlagen oder Schneiden von Löchern, Kerben oder Rinnen, sondern um eine feinere Methode. Eine Anzahl Goldstücke wird in einem gemsledernen Säckchen stark und anhaltend geschüttelt. Dadurch lösen sich Goldtheilchen los, ohne daß die Münzen irgendwie entstellt werden; ein Zehndollarstück kann z. B. um mehrere Gran leichter werden. Das Säckchen wird ausgekocht, daß ja keines der Goldtheilchen verloren geht, und diese werden schließlich zusammengeschmolzen. Einem gewissen Gesetz zufolge verlieren so behandelte Münzen ihren Curs, und dasselbe soll jetzt streng durchgeführt werden.

Bereits im Jahre 1822 ließ Dr. William Church von Connecticut eine Setzmaschine patentiren.

Schon jetzt hat die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen, als man bei einer deutschen Zeitung in Chicago noch vor zwei Jahren für möglich gehalten hätte. Und dabei wächst die Zahl dieser Anzeigen mit jedem Halbjahre.

Der Planet Mars und seine Beobachter.

Wie bekannt, steht jetzt unser großer Nachbarplanet Mars in einer so günstigen Stellung zur Sonne und zur Erde, daß viele der bisher auf demselben beobachteten wunderbaren Erscheinungen nunmehr durch die Astronomen werden Aufklärung erhalten können. Diese günstige Stellung, welche nur alle 15 Jahre einmal wiederkehrt, dauert noch bis gegen Ende September. Eine von Prof. Pickering von dem Observatorium der Harvard-Universität aus Arequipa in Peru abgesandte Depesche meldet über dessen Mars-Beobachtungen: „Es scheint zwei große Flächen von dauernd blauer Farbe neben dem Aequator des Mars zu geben. Die Gesammtgröße dieser beiden Flächen beträgt 500,000 Quadratmeilen. Am 23. Juni erschien ein kleiner dunkler Fleck auf der südlichen Schneekappe des Mars, der sich schnell nach der Längenrichtung ausdehnte. Anfang Juli war er 1000 Meilen lang und theilte die Schneekappe in zwei Hälften. Der Schnee ist jetzt auf dem Mars auf einer Fläche von etwa 1,600,000 Quadratmeilen in den letzten 30 Tagen geschmolzen.

Kleine dunkle, von Schnee umgebene Flächen erschienen am 10. Juli. Am 12. Juli beobachtete ich eine dunkle, gabelförmige Linie in der Form des Buchstaben Y nach den Seen zu. Am 16. erschien eine dunkle Fläche auf der Nordseite des unteren Theiles des Y, welche in Verbindung mit den nördlichen Seen stand. Am 24. Juli erschien eine dunkle Fläche, wie ein See aussehend, nahe der Schneelinie. Am 25. wurde der südliche Zweig des Y sehr schmal. Viele andere weniger unbedeutende Veränderungen zeigten sich, und am Montag Abend beobachtete ich eine glänzendere grüne Fläche nahe dem Pol."

Das Goodsell'sche Observatorium in Northfield (Minnesota) will das erste gewesen sein, auf welchem die beiden Monde des Mars, als derselbe sich in der Opposition befand, beobachtet wurden.

Ueber die beiden Monde, bringt die „Neue Züricher Zeitung" folgende interessante Mittheilungen: Die beiden Monde, Phobos (Furcht) und Deimos (Schrecken) genannt, sind erst bei der Opposition im August des Jahres 1877 von Professor Hall in Washington mit dem damals größten Teleskop der Welt (von 66 Ctm. Oeffnung und 10 Mtr. Brennweite) entdeckt worden. Die beiden Marsbegleiter sind wohl die kleinsten permanenten Gegenstände, die wir am Himmel kennen; meßbar ist ihr Durchmesser gar nicht, da sie im Fernrohr nur wie feine Lichtpunkte ohne jede Spur einer Ausdehnung erscheinen. Durch Vergleichung ihrer Lichtstärke mit der der Marsoberfläche erfahren wir, daß sie im Durchmesser kaum zwischen 10 und 20 Kilomtr. halten. Wegen ihrer geringen Distanz vom Mutterkörper stellen sie sich zugleich als die allerseltsamsten unter den himmlischen Wesen in Bezug auf ihre Bewegungserscheinungen dar. So bietet der innere Mond den Marsbewohnern den am Sternenhimmel sehr ungewöhnlichen Anblick eines Körpers dar, der im Westen auf- und im Osten untergeht. Aber noch nicht befriedigt durch diesen auffälligen Unterschied, geht er, allen Gestirnen zum Trotz, zweimal des Tages auf und zweimal unter, indem er gleichzeitig während dieser kurzen Zeit zweimal zum Neu- und zweimal zum Vollmond geworden ist. Dem Mars verdanken wir die erste genauere Bestimmung der Sonnenparallaxe und damit die Kenntniß der wahren Größe unseres Weltsystems. Die große Exzentrizität der Marsbahn führte den unsterblichen Kepler nach jahrelangen, mühevollen Studien auf die Entdeckung der elliptischen Planetenbewegung und ihrer Gesetze.

Themispriester im Zebragewand.

Die New Yorker Strafanstalt Sing Sing hat gegenwärtig die Ehre, fünf Advokaten zu beherbergen, die sämmtlich erst vor Kurzem dort unfreiwillige Gastfreundschaft erhielten, und deren Verbindung mit der Außenwelt nicht so vollständig abgebrochen ist, wie bei länger „ansässigen" gestreiften Tugendspiegeln. Ihre Standeswürde, oder was davon übrig ist, wird auch von der Zuchthausverwaltung freundlich beachtet.

Einer dieser verwendet seine ganze freie Zeit darauf, das Gesetzesstudium fortzusetzen — wahrscheinlich, damit er im Wiederholungsfall nicht so leicht wieder an einen solchen, immerhin etwas eintönigen Ort kommt — und an juristischen Schriftstücken zu arbeiten. Gebühren bekommt er für seine Dienste nicht; aber es macht ihm Vergnügen, in seinem Fach weiterzuarbeiten, und er hat nicht nur die Appellationspapiere in seinem eigenen Fall, sondern auch für viele Mitsträflinge ausgearbeitet, — ja noch mehr! Seine außerhalb des Zuchthauses weilenden Collegen, bei denen er in gutem Andenken steht, ersuchen ihn von Zeit zu Zeit, Nichtigkeitsbeschwerden und sonstige Sachen in Processen, die sie übernommen haben, für sie auszufertigen. Dieser interessante Sträfling und Sträflingsanwalt heißt Abraham Suydam und hat einen fünfjährigen Einsiedler-Cursus wegen Großdiebstahls durchzumachen.

Er wurde im November 1889 schuldig gesprochen, saß aber infolge gesetzlicher Mängel, deren Abbestellung er jetzt eifrig anstrebt, bis zum 19. Mai 1891 in den Tombs, ehe sich die gastlichen Thore von Sing-Sing für ihn öffneten. In den Tombs betrieb er ein ziemlich bedeutendes Anwaltgeschäft, ohne Büreaumiethe zahlen zu müssen, und die anderen Gefangenen hatten Keinen lieber zum Berather, als ihren Schicksalsgenossen. Gegenwärtig wird er in Sing-Sing als eine große Autorität in Criminalfällen angesehen und arbeitet an einem Document zu Gunsten eines anderen Advocaten, James E. Bedell, der wegen Fälschung zu 25 Jahren verurtheilt wurde und es gerne etwas billiger haben möchte. Er sowohl wie Bedell haben in der Anstalt die höchste Klasse der Sträflingsarbeiten zu versehen: sie werden nämlich an den Gefängnißbüchern beschäftigt. Ihre Mitsträflinge von der Themisjünger-Zunft blicken mit stillem Neid auf sie.

Suydam hat unbegreiflicherweise bis zu seiner letzten Verurtheilung unausgesetzt praktizirt — u. A. vertheidigte er auch den Mörder Grünwald gen. Miller in Brooklyn —, obwohl er bereits vor zehn Jahren wegen Hypothekenfälschung und Unterschlagung von den Großgeschworenen angeklagt gewesen war. Wo bleibt da die Disciplin der Anwaltskammer gegen ihre unwürdigen Mitglieder?

Kanalisation und Cholera.

Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Paris: Die Cholera ist diesmal nicht von auswärts in die Pariser Vororte eingeschleppt worden, sondern durch ein Wiederaufleben der Keime der Epidemie von 1884 entstanden. Dies geht namentlich aus dem Umstande hervor, daß die von der Seuche heimgesuchten Orte sich in unmittelbarer Umgebung der Rieselfelder von Gennevilliers befinden: Asnieres, Colombes, Courbevoie, Levallois, Neuilly 2c. Also nicht das der Seine entnommene verdorbene Trinkwasser, wie der Seinepräfekt behauptete—die Pariser sind zu einem großen Theil auf dasselbe Wasser angewiesen und blieben trotzdem von der Seuche verschont—sondern die übersättigte Rieselanlage von Gennevilliers ist der eigentliche Herd der Cholera gewesen.

Dr. G. Daremberg verlangt denn auch im „Journal des Debats," daß man endlich aufhöre, die Pariser Kanalisation ausschließlich den Gemüsegärten der kleinen Halbinsel von Gennevilliers zuzuführen, vielmehr den Schleusenablauf rationell chemisch behandle und den Schleusenablauf nicht in die Seine, sondern, soweit er nicht unterwegs von der Landwirthschaft in Anspruch genommen werde, bis zum Meere leite. Daremberg erklärt, daß die Bewässerungsanlagen, welche, wie in Berlin, Edinburg, Genf 2c., das Kloakenwasser unverändert dem Boden zuführen, die Cholerakeime, wo solche vorhanden waren, einfach aussäen. Die Ernte brauche zu ihrer Reife jedesmal etwa zehn Jahre. Daremberg spricht sich auch entschieden gegen die Quarantänen aus, die, weit entfernt, das Eindringen der Seuche zu verhindern, nur dazu dienten, Centren der Verbreitung der Cholera zu bilden. Hingegen lobt er die von der deutschen Regierung an der Grenze durch Errichtung von Isolirungsposten, Verbot der Einfuhr von Lumpen, gebrauchten Kleidern und Betten 2c. getroffenen Gesundheitsmaßregeln.

Colonial-Närrinnen.

Eine Zeit lang — theilte ein Herr in einer östlichen Stadt mit, welcher das sich in unserer demokratischen Republik längst vortrefflich zahlende Geschäft der Heraldik und Ahnen-Fabrikation betreibt — herrschte bei den fashionablen Amerikanern und mehr noch bei den Amerikanerinnen die Manie vor, mit der britischen Aristokratie in Verwandtschaftsverbindungen zu stehen. Gegenwärtig ist das nicht mehr Mode, sondern die Colonial-Aristokratie ist Trumpf; ich habe daher viele Neuanschaffungen für meine Geschäftsbibliothek machen müssen. Wie viele hervorragende Familien, glauben Sie wohl, sind heute noch wirklich aus den amerikanischen Colonialzeiten vorhanden? Im Norden so gut wie gar keine! Der „Verein der Colonialdamen" darf dreist als Humbug erklärt werden. Die wirklichen Colonialdamen sind fast arm genug, in den Straßen zu betteln. Was aber die anderen betrifft, die entstehen in meiner und meiner Collegen Geschäftsstube! Es ist erstaunlich, wie viele entfernte Verbindungen mit den Livingstons oder einem der anderen Häuser der Colonialzeit irgend einer Familie „nachgewiesen" werden können, und so unglaublich es auch klingt, es gibt Damen, die mit einem neuen Stammbaum glücklicher sind, als mit einem Dutzend neuer Hüte.

Tropfen.

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

gegen

Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Bilöse Anfälle.

Ebenso gegen die

Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Laden offen heute Abend bis 9 Uhr. **THE BELL** Laden offen Samstag Abend bis 10½ Uhr.

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

Der Verkauf von Männer-Anzügen nähert sich seinem Ende.

Heute und Samstag

sind die letzten zwei Tage dieses großen Verkaufs von Männer-Anzügen. Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr einen hübschen schneidergemachten Anzug zu einem außerordentlich niedrigen Preise zu kaufen? Wenn Sie es noch nicht gethan haben, hören Sie unseren Rath und kommen Sie vor Samstag Abend und suchen Sie sich einen modischen Anzug aus werth

$12, $15 oder $18 für den niedrigen Preis von

$8.88

Diese Anzüge

sind von durchaus ganzwollenen Cassimeres, Cheviots, Scotches, Worsteds, Tweeds 2c. gemacht. Façons sind Cutaway, Frocks und Sacks. Farben sind blau, schwarz, grau, helle Effecte, seiden Mischungen und Checks, Plaids und Streifen. Diese Anzüge sind mit Seide genäht und gefüttert und ausstaffirt in bester Weise. Die wirklichen Werthe dieser Anzüge sind $12, $15, $18 und $20, aber da dieselben von mittlerer Schwere sind, wünschen wir damit schnellstens aufzuräumen, treffen Sie deßhalb Ihre Auswahl heute und Samstag für

Acht Dollars und achtundachtzig Cents.

Männer-Hosen.

88c kaufen stark Arbeitshosen für Männer, die zu $1.75 verkauft wurden.
$1.88 kaufen Cassimere-Hosen für Männer, die zu $3 verkauft wurden.
$2.88 kaufen Cassimere-Hosen für Männer, die zu $4 bis $5 verkauft wurden.
$4.38 kaufen Auswahl von den feinsten Hosen in unserem Laden (neue Herbstwaaren ausgenommen) Werth $7, $8, $9 und $10.

Laden offen heute Abend bis 9 Uhr. **THE BELL** Laden offen Samstag Abend bis 10½ Uhr.

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

Sind die Knaben zur Schule fertig?

Die Jungens sind es gewöhnlich niemals. Es ist Ihre Sache — da wir es für ausgemacht halten, daß Sie Söhne haben, wie jeder gute Bürger sie haben sollte — Ihre Jungens mit einer genügenden Ausrüstung guter Kleider zur Schule vorzubereiten. „The Bell" ist der richtige Ort Knaben-Kleider zu kaufen — darüber herrscht kein Zweifel. Sie können jetzt billiger als jemals bei uns kaufen, da wir jetzt Knaben-Anzüge und Hosen (kleine Partien und Odds und Ends) zu ⅓ bis ½ des regulären Preises verkaufen.

Kinder-Anzüge.

$1.48 Kaufen kurze Hosen-Anzüge für Kinder, (einige rein wollen), die für $3.00 und $4.00 verkauft wurden.
$3.48 Kaufen rein wollene kurze Hosen-Anzüge für Kinder, dunkle Farben, die für $5.00 und $6.00 verkauft wurden.
$4.48 Kaufen Auswahl aus einigen unserer besten kurzen Hosen-Anzüge, kleine Partien der $7, $8 und $10-Qualitäten.

Extra Hosen.

25c kaufen kurze Hosen, die für 50c verkauft wurden.
49c kaufen kurze Hosen, die für 75c u. $1 verkauft wurden.
98c kaufen kurze Hosen, die für $1.50 u. $2 verkauft wurden.

Knaben-Anzüge.

$4.99 Kaufen lange Hosen Anzüge für Knaben (einige rein wollene), die für $8.00 und $10.00 verkauft wurden.
$7.49 Kaufen lange Hosen Anzüge für Knaben, hübsch gemacht, alle Farben, die für $12.00 verkauft wurden.
$9.99 Kaufen Auswahl aus vielen unserer feinsten langen Hosen Anzüge, Odds und Ends, von der $15.00 und $18.00 Qualität.

Extra Hosen.

98c kaufen lange Hosen, die für $1.50 verkauft wurden.
$1.48 kaufen lange Hosen, die für $2.50 verkauft wurden.
$1.98 kaufen lange Hosen, die für $3.00 verkauft wurden.

Erinnern Sie sich, daß wir Alles und Jedes in Knaben- oder Kinder-Schuhen und Ausstattungswaaren führen. Zuverlässige Waaren, mäßige Preise herrschen in diesem Departement sowohl als in allen übrigen in The Bell.

Laden offen heute Abend bis 9 Uhr. **THE BELL** Laden offen Samstag Abend bis 10½ Uhr.

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

Steife Hüte Verkauf

99c werth $2.00 — 99c werth $2.00

50 Dutzend.—600 feine steife Fur-Hüte, neue Herbst-Façons, mit Satin gefüttert, Seidenband. Jeder Hut garantirt handgemacht. Werth dieser Hüte ist $2, aber um Leben in unser Hut-Departement zu bringen am Freitag und Samstag, offeriren wir dieselben für

neunundneunzig Cents.

Volles Lager von Knaben- und Kinder-Hüten und Mützen ist jetzt bereit — alle Stapelwaaren, Standards und Neuheit. Preise von 49c aufwärts bis zu $3.50.

50%! 50%! 50%!

Als sichere [...]e!

Lotten 25x125 in unserer schönst gel[...]vision [...] Chicago für den niedrigen Preis **von $325 aufwärts.**

Nur 6¼ Meilen vom Courthaus (in der 27. Ward). Weshalb Miethe bezahlen? Kleine Anzahlung und der Rest auf leichte monatliche Abzahlungen.

Wollt Ihr eine schöne Heimath???

Also versäumt nicht die seltene Gelegenheit und kommt alle zu unserer

Großen freien Extra-Excursion mit Musik, Sonntag, 4. Sept., nach Fullerton, Grand, Central und Armitage Ave.

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags. Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vierer Sektions-Linien an Grand, Central, Fullerton u. Armitage Ave., ist 2 Meilen innerhalb der Stadtgrenze. Die C. & J. U. Transit Co. hat bereits den Bau einer elektrischen Car-Verbindung beschlossen und dieselbe wird in kurzer Zeit an der Grand Ave. gebaut werden. Ein Abstrakt wird mit jeder Lot ertheilt. Titel perfekt. Versäumt nicht diese seltene Gelegenheit! Freie Excursions-Tickets sind in unserer Office, Zimmer 57—59, 162 Washington Str., oder am Union-Depot vor Abgang des Zuges zu haben. Für die neue Picture Mouldings und Fancy Cabinet Fabrik (auf unsern Lotten gebaut), **werden Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht.** Ferner wird die Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. eine große Car Shop mit Fracht Yards, 1½ Meilen lang und ungefähr 660 Fuß breit, bauen; 4000 Menschen werden Beschäftigung finden. Nähere Auskunft in unserer Office.

SCHWARTZ & REHFELD, 162 Washington St.

dofrsa

Große Freie Excursion nächsten Samstag u. Sonntag den 3. und 4. September, um 1.45 Nachm. vom Polk Str. Depot nach **ALPINE HEIGHTS.**

Lotten $100. Eck-Lotten $150.

Die feinste Subdivision in Cook Co. Liegt 150 Fuß höher als Lake Michigan. Die beste Capitals-Anlage in Chicagos Vororten; wird sich innerhalb eines Jahres im Werthe verdoppeln.

Nur $3 Anzahlung u. $1 per Woche.

Keine Zinsen! Keine Steuern!

Diese Excursion wird geleitet von C. S. Neeros und folgenden Agenten: A. Ashenheim, C. A. Seeburg und Wm. Krah. Tickets sind in der Office und am Depot zu haben. 12aug1mo

Alpine Heights Office: 225 Dearborn Str.

35 Minuten Fahrt von der Stadt. Das herrliche **ELMHURST.** Kein Wasser—Hoch und trocken, gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten, $150 bis $200. **$10.00 baar, $1.00 per Woche. Keine Zinsen berechnet.** „Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags. Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office. Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK, (Nachfolger von Delaney & Salzman.) Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str. Montag Abends offen bis 9 Uhr.

CREDIT für Alle, ohne Bürgschaft. **Herren- und Knaben-Kleider** fertig oder nach Maß. **Damen-Kleider, Mäntel und Jacquets** auf Credit. **Diamanten, Uhren** und sonstige Goldsachen auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen. Unsere Waaren garantirt die Besten. Preise die Billigsten.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY, 173 S. CLARK STR., (2. Floor.) Offen bis 9 Uhr Abends. Samstags bis 11 Uhr.

Outlet WHOLESALE CLOTHIERS. 146 E. Madison St. **33⅓%** von dem Preise des Retailers werden Sie sparen, indem Sie **Anzüge, Ueberzieher** oder **Hosen** in unserem MANUFACTURERS' OUTLET kaufen.

Schadenersatzforderungen für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe **The Casualty Indemnity Bureau,** Zimmer 405, 84 La Salle Str. (Oxford Bldg.) jul16bw

Excursions „Schiffs-Karten" von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei **WASMANSDORFF & HEINEMANN,** 145—147 E. Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21aplj

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke, Rechtsanwalt, Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522. Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. **Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,** Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142-148 W. Madison Str., gegenüber Unionstr. Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12aplj

Finanzielles.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von **ANTON BOENERT,** 92 La Salle Str. Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell! Halten, was versprechen! **SCHERER & FRISCHE,** 101 Ost Washington Str., Zweig-Office: 614 Larrabee Str. **General-Passage-Agentur** für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas. Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld, Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt. Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel-Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots. **Oeff. Notariat und Rechtsberathung.** Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen. Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt. Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

Houshold Loan Association. 85 Dearborn Str., Zimmer 304. **Geld auf Möbel.** Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. Es wird deutsch gesprochen. Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 6aprlj

Rohde, Staab & Fleischer, 75—81 Dearborn Str., Zimmer 331—336, Unity Building. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. **Bau-Darlehen** an zuverlässige Leute. 8maidw

Wer Geld gebraucht, komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand. **C. M. Heise,** Room 61—62, 162 Washington Str. Nehmen Sie den Elevator. 26mjd6

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. **CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,** Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle. Abends offen bis 9 Uhr. bw0

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.; Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.; M. Weiß, 614 Racine Ave.; Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht. Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens. Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht. Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, sodaß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt. Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht. Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Großer Verdienst! Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir bei Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentenschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. jul14,6mo Adressire: JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.